

# Calwer Zeitung

HEIMATAUSGABE FÜR STADT UND LAND

MONTAG, 30. APRIL 1951

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

7. JAHRGANG / NR. 66

## Gromyko verharrt in Ablehnung

**Neue Kompromißvorschläge der Westmächte**  
PARIS. Der sowjetische Delegationsleiter Gromyko hat in der 40. Sitzung der Außenministerstellvertreter zur Ausarbeitung einer Tagesordnung für die Außenminister der vier Großmächte die am Freitag vorgelegten neuen Kompromißvorschläge der Westmächte abgelehnt und sich zum erstenmal gegen die Aufnahme des Österreichproblems auf die Tagesordnung der Viermächtekonferenz ausgesprochen.

Der neue Vorschlag der Westmächte umfaßt fünf Punkte, von denen zwei — die mit einer Wiedervereinigung Deutschlands und dem Abschluß eines Friedensvertrags zusammenhängenden Probleme, sowie die Friedensverträge mit Italien, Rumänien, Bulgarien, Ungarn und die Übereinkommen über Deutschland und Österreich — bereits von der Sowjetunion eingeleitet oder in diesem Wortlaut gebilligt wurden.

## Eine Milliarde DM

**Wirtschaft hilft Grundstoffindustrie**

BONN. Der Gemeinschaftsausschuß der deutschen gewerblichen Wirtschaft hat am Samstag in einem Zehn-Punkte-Programm erklärt, daß die deutsche Wirtschaft vom 1. Juli dieses Jahres bis zum 30. Juni nächsten Jahres 1 Milliarde DM für die Grundstoffindustrien aufbringen werde. Diese Summe werde ohne den staatlichen Apparat aufgebracht. Die gewerbliche Wirtschaft unterstreicht, daß diese Hilfe für die Grundstoffindustrien — Kohle, Eisen und Stahl und Energiewirtschaft — eine Vermögensumschichtung sei, die dazu dienen solle, die Anlagen der Grundstoffindustrie zu erneuern, zu ergänzen und zu erweitern, um dadurch die Leistung zu steigern. Die Grundstoffindustrie soll für die Investitionen Aktien oder sonstige Anteilsrechte zur Zeichnung auflegen oder Anleihen ausgeben.

## Schlacht um Seoul hat begonnen

**Mittelabschnitt ein Schlammsee / Veränderte Taktik**

TOKIO. Am Sonntagabend nahm die Schlacht um die südkoreanische Hauptstadt Seoul mit dem bisher schwersten Artilleriesperrfeuer des Koreakriegs ihren Anfang. In tief gestaffelten Verteidigungsstellungen erwarten die UN-Truppen auf einer 50 km breiten Front den kommunistischen Angriff hinter einem riesigen Feuertorwall von Feld- und Schiffsgeschützen.

Die UN-Streitkräfte haben damit ihre Taktik grundlegend geändert. Während sie bisher bestrebt waren, durch Absatzbewegungen einer Umklammerung zu entgehen und dem Gegner möglichst hohe Verluste zuzufügen, gehen sie jetzt vor Seoul zum Stellungskrieg über.

Der Mittelabschnitt ist zu einem riesigen Schlammsee geworden. In diesem Raum haben am vergangenen Wochenende die UN-Streitkräfte die beiden Städte Kapjong und Chunchon geräumt, die bis dahin mit allen Mitteln verteidigt worden waren, um zu verhindern, daß die Kommunisten auch von Osten her auf Seoul vorstoßen und die UN-Truppen nördlich der Stadt einkesseln könnten.

## Explosionen

**Sabotageakt in Gibraltar**

LONDON. Die Marinekorrespondenten zahlreicher britischer Zeitungen vermuten am Samstag, daß die Explosion des britischen Munitionsschiffes in Gibraltar auf einen Sabotageakt zurückzuführen sei. Offiziere des militärischen Nachrichtendienstes sind bereits nach Gibraltar abgereist, um das Wrack an Ort und Stelle zu untersuchen. Die Blätter erinnern an die Explosionskatastrophe vom vergangenen Juli, bei der neun Munitionslichter im Hafen von Portsmouth in die Luft flogen.

In der persischen Stadt Schiras ist am Freitag ein Munitionslager explodiert. Die Zahl der

## Gegen illegalen Osthandel

**Der Bundeskanzler warnt**

BONN. Bundeskanzler Dr. Adenauer kündigte am Sonntag in Bonn scharfe Maßnahmen der Bundesregierung gegen den illegalen West-Osthandel an. Die Bundesregierung sei fest entschlossen, gegen Firmen, die sich des illegalen Handels schuldig machen, mit der ganzen Strenge des Gesetzes vorzugehen. Der Bundeskanzler nahm in seiner Erklärung Bezug auf Berichte in der in- und ausländischen Presse, nach denen die Bestimmungen gegen den illegalen West-Osthandel von selten der deutschen Wirtschaft überschritten würden. Er wies darauf hin, daß sich der wirtschaftliche Verteidigungsbeitrag der Bundesrepublik nicht in der Lieferung von lebenswichtigen Gütern nach den Ländern des Westens erschöpfe. Gleichzeitig müsse die Ausfuhr von Waren rüstungswirtschaftlicher Bedeutung oder Verwendungsmöglichkeit in die Länder jenseits des eisernen Vorhangs verhindert werden.

## Ruhiger Verlauf der Wahlen im Südwesten und im Norden

**Wahlbeteiligung in Rheinland-Pfalz 75 — in Schleswig-Holstein 65 Prozent**

MAINZ. Die Landtagswahlen in Rheinland-Pfalz und die Kommunalwahlen in Schleswig-Holstein konnten am Sonntagabend nach sehr ruhigem Verlauf ohne irgendwelche Zwischenfälle abgeschlossen werden. Nach Schätzungen des Landeswahlamtes von Rheinland-Pfalz betrug die Wahlbeteiligung 76 bis 75 Prozent (bei den letzten Landtagswahlen 1947 77,9, bei den Bundestagswahlen 1949 79,6 Prozent).

Nach einer Zwischenzählung um Mitternacht ergab sich in drei der sieben Wahlkreise von Rheinland-Pfalz folgendes Bild: CDU 163 458, SPD 155 129, FDP 101 584, KPD 18 866, Zentrum 11 482, BHE 10 558, Notgemeinschaft 3 151 Stimmen. Abstimmungsberechtigt waren rund 2 Millionen Personen. Im ersten Landtag hatte die CDU 48, die SPD 34, die FDP 11 und die KPD 8 Sitze. Bei den Bundestagswahlen 1949 erzielte die CDU 49,1, die SPD 23,8, die FDP 15,8 und die KPD 6,2 Prozent der Stimmen. Diesmal bewarben sich insgesamt 10 Parteien um die Stimmen der Wähler.

Das Gesamtergebnis der Kommunalwahlen in Schleswig-Holstein, wie die Feststellung der Wahlbeteiligung werden nach Schätzungen des Landeswahlamtes erst im Laufe des heutigen Tages vorliegen. Nach einer inoffiziellen Schätzung rechnet man jedoch mit einer geringen Wahlbeteiligung von etwa 65 Prozent. Am lebhaftesten war das Interesse an der Wahl in Flensburg, wo es um die Frage ging, ob die Grenzstadt ein deutsches oder dänisches Rathaus — bisher war es dänisch — erhalten wird. Das Flensburger Wahlamt schätzte, daß 86 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme abge-

geben haben. Man rechnet damit, daß 21 deutsche und 18 dänische Vertreter in das Flensburger Rathaus einzuziehen werden.

In Schleswig-Holstein waren 12 000 Gemeindevertreter und etwa 1000 Kreistagsabgeordnete bzw. Stadtvertreter in den kreisfreien Städten zu wählen. CDU, FDP und DP hatten sich vielfach zu Wahlblocks zusammengeschlossen, während SPD und BHE für sich allein blieben. Daneben traten auf Gemeindeebene noch eine große Anzahl von Wählergruppen auf.

ex. Sofern die ersten unvollständigen Ergebnisse nicht täuschen, hält die bei allen Landtagswahlen des letzten Jahres beobachtete Tendenz der Verlagerung eines Teils der Stimmen von der CDU zur SPD und FDP an. Man kann, wenn man will, daran ablesen, daß nach rechts bzw. links abwandert, was bisher nur verlegenheitshalber bei der CDU Unterschlupf suchte und so die wünschenswerte Klärung der Fronten ihren Fortgang nimmt.

## 1. Mai 1951

Von Fritz Erlar, M. d. B.

Wie schon so oft, steht auch in diesem Jahr der 1. Mai im Zeichen erster Spannungen. Der Kampf um die Angleichung der Löhne an die davongelaufenen Preise, die Auseinandersetzungen um das Mitbestimmungsrecht, der den Weltfrieden nach wie vor bedrohende Konflikt zwischen West und Ost, das alles sind Zeichen unserer stürmischen Zeit.

Der 1. Mai war nie ein Tag geruhigerer Frühlingsfeier. Als auf Beschluß der Sozialistischen Internationale vom 14. Juli 1889 vom 1. Mai 1890 ab die Arbeiter auf dem ganzen Erdenrund für bestimmte konkrete Ziele und für Frieden und Freiheit demonstrierten, war klar, daß sich die Ziele des Tages ändern, der Kampf des Ganzen aber bleiben würde. Es war der nationalsozialistischen Diktatur vorbehalten, den 1. Mai in einen Tag der Massenmärsche zu höheren Ehren des Staates und seiner alleinherrschenden Partei umzufälschen. Nur durch den Raub des Symbols des 1. Mai glaubten die Machthaber, an die soziale Tradition der Arbeiterbewegung anknüpfen und damit Zugang zu den Herzen der Arbeiterschaft finden zu können.

In der Bundesrepublik ist der Kampf um ihren sozialen Inhalt auf der ganzen Linie entbrannt. Die Gewerkschaften wehren sich im Namen von Millionen von Arbeitern, Angestellten und Beamten dagegen, daß die Opfer der Gegenwart einseitig auf die Arbeitnehmer abgewälzt werden. Wer spricht etwa von gesetzloser Willkür, wenn schnell steigende Preise bei nur langsam folgenden Löhnen den realen Wert der Lohnhöhe immer kleiner werden lassen? Das deutsche Sozialprodukt steigt. Die Menschen in unserem Lande erzeugen nicht weniger, sondern mehr. Deutschland ist an der Rüstung der Welt noch nicht unmittelbar beteiligt. Es gibt keinerlei sachlichen Grund, der heute schon bei den jetzigen Pro-

## Der „Tiger“ gebändigt

In dem mit Spannung erwarteten Boxvergleichskampf zwischen dem deutschen Meister Heinten Hoff und dem amerikanischen Klasseboxer „Tiger“ Jones erkämpfte sich Hein nach 10 Runden durch einen klaren Punktsieg den Weg in die Weltklasse.

## Nürnberg und Schalke Meister

Die letzten Entscheidungen über die Meisterschaften in den westdeutschen Oberligen sind jetzt gefallen: Im Süden holten sich der 1. FC Nürnberg und im Westen errang Schalke 04 den Titel. Fürth und Preußen Münster qualifizierten sich als Tabellenzweite für die Endspiele.

## Fleischmann schied aus

Beim ersten Lauf um die deutsche Meisterschaft der Motorräder auf der Ellenriede konnten sich die Neukonstruktionen von NSU und Horex nicht durchsetzen. Heiner Fleischmann mußte aufgeben. In der 500er-Klasse und in den Seitenwagen kamen die BMW-Maschinen zu klaren Erfolgen. Walter Zeller wies dabei in der Halbliterklasse seinen Stallgefährten „Schorsch“ Meier auf den zweiten Platz. West-Süd-Toto: 1 1 1 1 2 1 2 0 1 1 1 1

Toten und Verletzten sowie der Umfang der angerichteten Zerstörungen sind noch nicht bekannt.

Eine schwere Explosion ereignete sich in den Benzinlagern der Sinclair-Gesellschaft in Troy, Ohio. Durch die anschließenden Brände wurden fünf Benzintanks, zwei Verwaltungsgebäude und ein Privathaus völlig zerstört.

## Vogeler entlassen

**Amerikanische Kommissionen an Ungarn**

BUDAPEST. Nach einhalbjähriger Haft in ungarischen Gefängnissen öffnete sich am Samstag an der ungarisch-österreichischen Grenze der Schlagbaum für den Amerikaner Robert Vogeler, Vizepräsident der Internationalen Telefon- und Telegrafengesellschaft, der im November 1949 von der ungarischen Polizei verhaftet und im Februar 1950 wegen „Spionage und Wirtschaftssabotage“ von einem Budapest Volksgerichtshof zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt worden war. Als Gegenleistung für die Freigabe Vogelers gingen die USA gegenüber Ungarn auf verschiedene Bedingungen ein, wovon die wichtigste die Wiedereröffnung der ungarischen Konsulate in New York und Cleveland ist.

## Französische Wahlen am 10. Juni?

**Queuille mit Rücktrittsdrohungen erfolgreich**

PARIS. Der französische Ministerpräsident Henri Queuille hat der Nationalversammlung in der Nacht zum Sonntag im Zusammenhang mit seiner Wahlgesetzvorlage wieder die Vertrauensfrage gestellt. Die Abstimmung darüber wird am Dienstag früh stattfinden.

Queuille will mit der Vertrauensfrage, die einer Rücktrittsdrohung gleichkommt, die schnelle Verabschiedung der Vorlage erzwingen, damit die Neuwahlen, seinem Wunsch entsprechend, bereits am 10. Juni stattfinden können. Die am Samstagabend abgehaltenen Abstimmungen über einzelne Abschnitte des neuen Wahlgesetzentwurfes lassen darauf schließen, daß die Abgeordneten dem Ministerpräsidenten das Vertrauen aussprechen werden. Die Abgeordneten billigten mit 337 gegen 247 Stimmen den wichtigen ersten Artikel des von Queuille vorgeschlagenen Kompromisses, der einen einfachen Wahlgang und die Bildung von großen Wahlkreisen mit mehreren Deputierten forderte.

Nach dem neuen Wahlgesetz würde es den kleinen französischen Parteien möglich sein, durch die Bildung von Wahlkoalitionen den Einfluß der Kommunisten und der rechtsradikalen Partei General de Gaulles, der beiden größten Gruppen im Lande, in der Nationalversammlung herabzusetzen.

Die Vorlage war von der Nationalversammlung in erster Lesung bereits angenommen, an-

schließend jedoch vom Rat der Republik abgelehnt worden. In der zweiten Lesung hatte der Entwurf nicht die notwendige absolute Mehrheit von 311 Stimmen erhalten. Queuille bot Staatspräsident Auriol daraufhin am Freitagabend seinen Rücktritt an, den Auriol jedoch nicht akzeptierte. Wenn die Vorlage in ihrer neuen Fassung von der Nationalversammlung angenommen wird, muß anschließend erneut der Rat der Republik darüber entscheiden.

## Regierung Menzies bleibt

**Australische Wahlen ohne KP-Sitze**

MELBOURNE. Die Regierung Menzies hat am Samstag bei den Wahlen zum australischen Abgeordnetenhaus einen Sieg errungen. Die Regierungskoalition, die Liberale und die Bauernpartei, mußten zwar einen Teil ihrer Sitze an die Labour-Opposition abgeben, werden aber im Repräsentantenhaus über zusammen 96 bis 69 Sitze gegenüber 52 bis 55 der Labourpartei verfügen. Im letzten Parlament hatte die Regierungskoalition 74 und die Labourpartei 47 Sitze. Die Kommunisten, denen die Regierungskoalition den schärfsten Kampf angesagt hatte, konnten keinen einzigen ihrer Kandidaten durchbringen. Die Sitzverteilung im Senat wird wegen des komplizierten Wahl- und Ausrechnungssystems erst in einigen Wochen feststehen.

duktionsbedingungen ein Absinken der realen Kaufkraft der breiten Massen der Bevölkerung rechtfertigen könnte.

Korea hat nicht Schuld. Wir haben weder deutsches Getreide noch Zement, Schnittholz oder Dachziegel nach Korea geschickt. Trotzdem sind auch ihre Preise neben vielen anderen ganz erheblich gestiegen. Jede Preissteigerung auf dem Weltmarkt führt dank des Egoismus bestimmter Wirtschaftskreise und der mangelnden Härte der für die Wirtschaftspolitik verantwortlichen Regierung zu einer viel größeren Preissteigerungswelle, als für das Inland objektiv gerechtfertigt wäre.

Es ist daher kein Wunder, wenn den Arbeitnehmern die Geduld ausgeht und sie mindestens den bisherigen bescheidenen Anteil am Sozialprodukt verteidigen und ihn sich nicht noch weiterhin verkümmern lassen wollen. Im Jahre 1950 sind in Deutschland etwa 38 Mrd. Mark an Löhnen und Gehältern gezahlt worden. Im gleichen Jahr wurden 21 Mrd. Mark investiert. Das ist ein erstaunliches Maß an Kapitalbildung. Leider wurde das Kapital zum großen Teil in falsche Kanäle gelenkt, sonst sähe es um die Engpässe in der deutschen Wirtschaft, vor allem um den Kohlenbergbau, besser aus. Jene 21 Mrd. sind nicht von den Unternehmern allein erarbeitet worden. Sie sind eine Gemeinschaftsleistung des deutschen Volkes. Über ihre Anlage hat daher nicht nur das Profitinteresse weniger Unternehmer zu entscheiden, sondern das volkswirtschaftliche Bedürfnis der Gesamtheit. Das ist der tiefere Sinn des Kampfes um das Mitbestimmungsrecht auf der überbetrieblichen Ebene.

In der Kohlen- und Stahlindustrie haben die deutschen Arbeitnehmer eine Schlacht gewonnen. Sie haben dort aber nur verteidigt, was sie seit Jahren besessen haben und mit gutem Erfolg anwandten. Jetzt kommt es darauf an, die guten Grundsätze der Mitbestimmung auch auf die anderen hierfür geeigneten entscheidenden Wirtschaftszweige auszudehnen. An diesem 1. Mai müssen sich aber auch die Arbeitnehmer darüber klar sein, daß die Mitbestimmung von ihnen sehr viel konkrete Kenntnis und Einsicht in das wirtschaftliche Geschehen im Einzelbetrieb und im gesamten Volk fordert. Das kann nur vermittelt werden durch rastlose Arbeit in der Gewerkschaft und ihren Schulungsorganen.

Die Mitbestimmung an Rhein und Ruhr trägt mehr dazu bei, Deutschlands Kohle und Stahl von der Ausnutzung für profitunbringende private Rüstungsindustrielle fernzuhalten, als das wirksamste militärische Kontrollamt der Alliierten das vermöchte. Sie ist ein Beitrag zur Erhaltung des Friedens in der Welt.

Der Frieden wird heute nicht durch die deutsche Rüstungsindustrie bedroht, die es gar nicht mehr gibt. Er wird bedroht durch den Ausdehnungswillen einer Macht, die überall dort, wo sie regiert, keine vom Staat abhängigen Gewerkschaften, keine Wahrnehmung der Interessen des Einzelnen gegenüber dem Staat und seinen Lenkern duldet. Deutschland und seine Gewerkschaften leisten einen zweiten Beitrag für den Frieden in der Welt, wenn sie durch ein klares Bekenntnis zum Grundgedanken freier demokratischer Gewerkschaften und durch eine eindeutige Absage an jeden Totalitarismus das ihre dazu tun, Deutschland aus der Einflußsphäre der östlichen Diktatur herauszuhalten.

So steht der 1. Mai im Zeichen großer Spannungen. Wir kämpfen an ihm wie seit mehr denn 60 Jahren erneut für Frieden und Freiheit.



# Oelverstaatlichung beschlossen

Regierungswechsel in Persien / Anglo-Iranische Ölgesellschaft protestiert

TEHERAN. Das persische Parlament hat am Samstagabend nach längerer Sitzung einstimmig beschlossen, die persischen Ölvorkommen und den Besitz der anglo-iranischen Ölgesellschaft unverzüglich zu verstaatlichen. Zuvor wurde dem Schah überraschend empfohlen, den wegen seiner antibritischen Haltung bekannten Abgeordneten Mohammed Mossadeg an Stelle des zurückgetretenen Husseln Ala zum Ministerpräsidenten zu ernennen.

Mit dem Verstaatlichungsbeschluss und dieser Empfehlung an den Schah dürften sich die persisch-britischen Beziehungen erheblich schwieriger gestalten. Die anglo-iranische Ölgesellschaft, deren Aktien zur Hälfte im Besitz der britischen Regierung sind, hatte bereits am Samstagmorgen bei der persischen Regierung gegen die Absichten des Parlamentes protestiert. Sie schlug erneut vor, über eine Abänderung der Vertragsbedingungen zu verhandeln.

Die Verstaatlichungsvorlage und die Empfehlung werden heute dem persischen Senat zur Beratung und Beschlussfassung zugehen. Der nächste Schritt liegt jedoch beim Schah, der über die Empfehlung eines neuen Ministerpräsidenten sehr verärgert sein soll. Bisher wurde der Ministerpräsident von ihm ernannt und vom Parlament bestätigt. Berichten zufolge soll er als Nachfolger des am Freitagabend nach einer Sondersitzung zurückgetretenen gegen die Ölverstaatlichung eingestellten Husseln Ala den probritischen Seyid Siatins Auge gefaßt haben.

Die Entwicklung in Persien ist im Augenblick das Hauptthema des britischen Außenministeriums. Man rechnet mit folgenden Möglichkeiten: 1. Einem Beschluss des Schahs von Persien, das persische Parlament aufzulösen

und so die Situation zwischen Großbritannien und Persien zu stabilisieren. 2. Verhandlungen in Teheran zwischen dem persischen Ministerpräsidenten und dem britischen Botschafter. 3. Der Entschluß Großbritanniens, die Entscheidung einer internationalen Schlichtungsinstanz zu überweisen.

## Vertiefte Gegensätze

Churchill nützt Bevan-Kritik aus

LONDON. Die Gegensätze in der britischen Arbeiterbewegung über das Rüstungsprogramm haben sich am vergangenen Wochenende weiter vertieft. Der schottische Gewerkschafts-

## 360000 DM in Zeitungspapier eingewickelt

... Ohne Sicherheiten und Formalitäten / Willy Bürkle in eigener Sache

th. Stuttgart. Der zur Aufklärung des Kreditfalles Bürkle bestellte parlamentarische Untersuchungsausschuß hat als Hauptzeugen den Kaufmann Willy Bürkle selbst vernommen. Im Plenarsaal des Landtags hatten sich zahlreiche Zuhörer eingefunden, um mit Spannung den Aussagen des Mannes zu folgen, dem die Städtische Girokasse auf rätselhafter Weise nahezu 8 Millionen DM Kredite einräumte, die, wie man weiß, als Verlust gebucht werden müssen.

Bürkle legte Wert auf die Feststellung, daß sich die Girokasse von Anfang an bemüht habe, ihn als Kunden zu gewinnen. Zum Beweis führte er an, daß sich der Leiter der Kreditabteilung der Girokasse bereit erklärt habe, seine (Bürkles) Schulden von 360 000 DM bei der „Allbank“, wo er bis dahin Kunde gewesen sei, zu bezahlen. Noch ehe er sich überlegt habe, ob er die alte Bankverbindung lösen solle, sei ihm von der Girokasse mitgeteilt worden, daß Geld zur Verfügung stehe. Er habe sich daraufhin das Geld geholt, „das in Zeitungspapier eingewickelt und verschürt war“. Das sei ohne Formalitäten geschehen. Den folgenden Kredit über 1,2 Millionen DM habe er ebenfalls nicht beantragt, sondern nur brieflich angefragt, unter welchen Bedingungen die Girokasse den Kredit einräumen wolle. Auch diesen Kredit habe er sofort bekommen, und zwar „ohne Sicherheiten, ohne Unterlagen, ohne jede Formalitäten“.

Bürkle fragte: „Warum hat die Girokasse nicht die klassischen Bankunterlagen verlangt?“

kongreß lehnte auf seiner Jahrestagung die Vorschläge seiner regierungsfreundlichen Führer ab und sprach sich beifällig für die Politik des zurückgetretenen Arbeiterführers Bevan aus.

Bevan hat am Samstag von seinem Wahlkreis in Südwesten ein Vertrauensvotum erhalten. Die Mitglieder der Labourparty des Wahlkreises unterstützen einmütig seine Kritik am neuen britischen Budget und sagten ihm ihre volle Unterstützung zu.

Der Führer der konservativen Opposition Winston Churchill hat im britischen Unterhaus einen neuen Antrag eingebracht, in dem die Verteidigungspolitik der Labour kritisiert wird. Churchill macht sich die Spaltung in der Labourparty zunutze. Morgen wird das Unterhaus über seinen Antrag abstimmen. Obwohl er nicht als Mißtrauensantrag gestellt wurde, könnte seine Annahme dem Kabinett Attlee einen weiteren Schlag versetzen.

Warum hat sie die Kreditgebung nicht abgestoppt, wie es jeder Privatbankier gemacht hätte? Bis zum Oktober 1949 (Zeitpunkt der Bestellung eines Treuhänders über die Bürkleschen Betriebe) habe er nichts von Schwierigkeiten der Kreditgebung erfahren. Er hätte ohne Kredite getan, was er aus eigenen Kräften hätte tun können. Für die Erhöhung des Kredites von 4,3 auf 7,8 Millionen DM sei der von der Girokasse eingesetzte Treuhänder verantwortlich zu machen. Dieser habe auch auf Grund seiner Vollmachten bedeutende Geschäfte zunichte gemacht.

Den Verdacht, daß er durch besondere Beziehungen oder Bestechungen die Millionen erhalten habe, wies Bürkle von sich. Auf seinem Landgut „Gutenhalde“ hätten sich verschiedentlich Gäste eingefunden. Er habe sie nicht alle gekannt, sei seien von selbst gekommen. Zum Oberbürgermeister Dr. Klett, dem er einmal 10 000 Mark für seinen Wahlfonds gespendet habe, habe er keine persönlichen Beziehungen gehabt.

Wenn er seine Kreditschulden zurückbezahlen wolle, wurde Bürkle gefragt. Er antwortete, daß noch gar nicht feststehe, für welche Kreditbeträge er einstehen müsse. Wenn man ihm die Betriebe nicht weggenommen hätte und ihm Zeit zur Abwicklung des Kredites gegeben worden wäre, so wäre „nichts passiert“. Die Betriebe würden jetzt zerschlagen, und er müsse hilflos zusehen. „Es ist mir klar, daß jeder Skandal mit einer Leiche enden muß. Ich scheide vorläufig als Leiche aus.“

## Kleine Weltchronik

BONN. Das Bundeskabinett hat die Minister Erhard und Schäffer beauftragt, Vorschläge für eine 8½-Pfennig-Orientzigarette auszuarbeiten. Die Tabaksteuer soll entsprechend gesenkt werden.

LONDON. Der 14jährige Pantschen-Lama von Tibet traf am Freitag in Peking ein, wo er Mao-Tse-tung einen Besuch abstattete. Der Pantschen-Lama, das religiöse Oberhaupt der Tibeter wurde bei seiner Ankunft von hohen Vertretern der Pekinger rothinesischen Regierung begrüßt. Der Pantschen-Lama befindet sich zum derzeitigen tibetischen Staatsoberhaupt, dem 16jährigen Dalai-Lama, in Opposition.

ISTANBUL. Insgesamt 120 000 Türken sind bisher im Rahmen einer Umsiedlungsaktion aus Bulgarien nach der Türkei ausgewiesen worden. Täglich treffen etwa 600 weitere türkische Umsiedler an der Grenze ein. Die waffenfähige männliche Jugend unter der türkischen Minderheit wird jedoch größtenteils in Bulgarien zurückgehalten.

WASHINGTON. Die Vereinigten Staaten wollen jetzt die Frage der Bezahlung der sowjetischen Schulden von 10,8 Milliarden Dollar aus dem Pacht- und Leihabkommen vor ein internationales Schiedsgericht bringen.

QUAYAQUIL (Ecuador). Ein riesiges Schandfeuer zerstörte im Geschäftsviertel der ecuadorianischen Hafenstadt Quayaquil einen ganzen Häuserblock. Der Sachschaden wird auf 2,3 Millionen Dollar geschätzt. Zwei Feuerwehrleute werden vermisst.

## „Sto z aber nicht überheblich“

HANNOVER. Bundespräsident Heuß wird anlässlich der Eröffnung der Technischen Messe in Hannover am Sonntag in seiner Rede unter anderem auf die technische Entwicklung des letzten Jahres hin und forderte die Anwesenden auf, bei der Betrachtung dieser Messe noch einmal über die vergangenen sechs Jahre nachzudenken, um zu er-messen, was inzwischen geleistet worden sei. „Die Geschichte hat immer wieder gelehrt, daß es nicht leicht ist, Kriege zu führen und zu gewinnen, aber es scheint immer noch leichter zu sein, als den Frieden zu erwinnen“, sagte der Bundespräsident. Deutschland könne auf die Entwicklung der letzten Jahre stolz sein, aber dieser Stolz dürfe nicht zur Überheblichkeit führen. Auch vor dieser Messe dürfe man nicht vergessen, was an Not und Lebensangst in ihren Hallen nicht sichtbar sei. „Diese Not und Angst sind vorhanden und sollten uns vor der Illusion bewahren, daß wir schon wieder über den Berg seien.“ An das Ausland richtete der Bundespräsident den Appell, auch einmal Genugtuung über den deutschen Fleiß und den Willen zum gemeinsamen Aufbau zu empfinden. — Die Technische Messe Hannover 1951, der zweite Teil der deutschen Industriemesse, zeigt auf einem 184 000 Quadratmeter großen Ausstellungsgelände alles, was an Produktionsmitteln in der Bundesrepublik erzeugt wird. Sie wird von 2794 Ausstellern, davon 148 ausländischen, besichtigt.

## Devisenbilanz „mehr als solide“

HILDESHEIM. Vizekanzler und ERP-Minister Blücher, der in Hildesheim sprach, kündigte an, daß die Quotenfrage in der europäischen Zahlungsunion (EZU) im Mai behandelt werde. Die Bundesregierung habe bei ihren Verpflichtungen gegenüber der EZU ein ehrbarer Kaufmann gehandelt und könne ihren Sonderkredit jederzeit zurückzahlen. Damit sei die Voraussetzung für eine weitere Kreditmittelausweitung gegeben. Die Entwicklung der deutschen Devisenbilanz könne in den letzten Wochen als „mehr als solide“ betrachtet werden. Damit würden auch die Ausschreibungen langsam wieder den Normalumfang annehmen können.

## Häutemarkt: Starke Preiseinbrüche

MAINZ. Bei allzumein schlenkender Tendenz bestätigte die 25. Süddeutsche Häuteauktion in Mainz, auf der das Gefelle von Hessen und Rheinland-Pfalz zum Ausbrot stand, die auf den letzten Auktionen in Stuttgart, Essen und Hannover bezogenen Preiseinbrüche. Kapitalmangel infolge der Kreditrestriktionen macht sich hemmend bemerkbar. Obwohl das Angebot an Großviehhäuten mit 16 000 Stück relativ gering war, zeigten die Käufer mangelndes Interesse. Zahlreiche Posten blieben ohne Gebot und gingen zurück. Bei schweren und leichten Großviehhäuten wurden Preisabschläge bis zu 20% notiert. Rohhäute gingen teilweise bis zu 35% zurück. Auktionsräusche rechnen mit einer weiteren Abwärtsbewegung der Preise.

## Tarifverträge und Tarifverhandlungen

TÜBINGEN. Ein am 1. Mai in Kraft tretendes und auf einen Monat abgeschlossenes Lohnabkommen zwischen der Industriegewerkschaft Metall und den Fachinnungsverbinden des metallverarbeitenden Handwerks in Württemberg-Hohenzollern bewirkt eine Erhöhung des Ecklohn um 12 Pfennig. Für die Kraftfahrzeugmechaniker und das orthopädische Handwerk kam keine Vereinbarung zustande. — Zwischen der Metallindustrie und der Industriegewerkschaft Metall in Württemberg-Hohenzollern wurde ein neues Urlaubsabkommen geschlossen. — Die Industriegewerkschaft Metall von Württemberg-Hohenzollern hat das am 13. 3. 1951 abgeschlossene Lohnabkommen unter Hinweis auf die Teuerungen und auf verschiedene günstigere Lohnabkommen in anderen Bundesländern zum 30. April gekündigt. Es wird eine Erhöhung des Ecklohn von 1,30 auf 1,42 DM gefordert.

## Amerikanische Kredite

BONN. Wie das ERP-Ministerium mitteilt, werden zum erstenmal bereits in den nächsten Wochen amerikanische Kredite, die durch Staatsgarantien gesichert sind, an deutsche Firmen gegeben werden. Die Marshallplanverwaltung in Washington habe angekündigt, daß der amerikanische Staat in Zukunft ECA-Garantien für private Investitionen in Marshallplan-Ländern in größerem Umfang als bisher erteilen werde. Es soll jetzt nicht nur wie bisher das Risiko für den Transfer der Investitionen, sondern auch das Risiko einer Enteignung oder Beschlagnahme des Anlagevermögens vom amerikanischen Staat aus ERP-Mitteln getragen werden, woraus man einen erheblichen Anreiz für amerikanische Geldgeber erwartet. Investitionen in Deutschland vorzunehmen.

## Segelfliegen bald frei

Ein- und zweisitzige Typen bis 500 kg

BONN. Die alliierte Hochkommission hat beschlossen, die bestehenden Verbote für die Ausübung des Segelflugsportes aufzuheben. Gleichzeitig werden Maßnahmen angekündigt, um die von den einzelnen Besatzungsmächten erlassenen Bestimmungen, insbesondere die Verbote jeder fliegerischen Betätigung für Deutsche, entsprechend abzuändern. Die Freigabe des Segelflugsports war vom Bundeskanzler in einem Brief an die Hohe Kommission angeregt worden, wobei der sportliche und unmillitäre Charakter der Segelflieger betont wurde. Gleichzeitig wird vorgeschlagen, den Bau von Sportsegelflugzeugen ein- und zweisitziger Typen, mit einer Spannweite von nicht über 20 Metern und einem Fluggewicht von höchstens 500 kg freizugeben.

## „Preise und Löhne stiegen“

Erklärung der Arbeitgeber

WIESBADEN. Die Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände beanstandet in einer Stellungnahme vom Samstag, daß der Gewerkschaftsbund in seiner Preisübersicht nur diejenigen Bedarfsartikel erwähnt habe, die seit vergangenen Juni teurer geworden sind, ohne andere Lebensmittel heranzuziehen, die seitdem billiger wurden, wie beispielsweise Obst, Gemüse und Kartoffeln und auch Bier. Tatsächlich hätten sich seit Juni die Preise insgesamt um 7 Prozent erhöht, aber in der gleichen Zeit seien auch Lohn-erhöhungen erfolgt, die nach den eigenen Angaben des DGB mehr als 8 Prozent betragen hätten. Damit ergebe sich ein keineswegs so ungünstiges Bild, wie es die Angaben des Gewerkschaftsbundes vermitteln wollten. Die Vereinigung der Arbeitgeberverbände führt weiter aus, daß die Wirtschaft des Bundesgebiets die allgemeinen Verteuerungen der Rohstoffe auf dem Weltmarkt seit Ausbruch des Koreakonfliktes weit besser aufgefangen habe als die Mehrzahl der übrigen Staaten.

für mich, so lange allein zu sein und besonders heute.

Nein, Niels, ich will Dir das Herz nicht schwer machen. Du bist ja erst einige Monate fort, und ich werde noch viel Tapferkeit brauchen, bis sie alle, alle hinter mir liegen. Im Sommer war es vielleicht noch leichter, aber jetzt weht seit Tagen der scharfe Ostwind, der Dir von Kindheit an vertraut ist und der mich immer noch feindselig bis ins Mark durchschauert. Läßt er einmal ein wenig nach, so rinnt der Regen, einfürmig, stundenlang, und nicht einmal die Orgelmänner trauen sich ins Freie. Auf dem grünen Kamp waten die Bremer zu Tausenden unverdrossen durch den Schmutz, stauen sich vor den Buden, essen Rostwürstchen und fahren Achterbahn — es ist alles wie damals. Sieht es nicht fast so aus, als gehöre für die Bremer dieses schlechte Wetter zu ihrem Freimarkt und als wollten sie es gar nicht anders haben? Sonst hätten sie ihn doch wohl vorverlegt auf den freundlicheren September.

Aber nichts gegen den Freimarkt. Er ist die herrlichste Einrichtung dieser braven Stadt und das einzige Ventil für ihre traditionelle Würde. Dürften sich die Bremer in diesen zehn Tagen nicht endlich einmal gehen lassen, so platzten sie vielleicht daran. Obwohl ich nun schon den dritten Freimarkt hier verleve, staune ich doch immer wieder darüber, was es so alles aus unsoren steifen Hansseuten macht, mit Hilfe von Alkohol, versteht sich, diesem Freudenbringer des Nordens, dem die natürliche Heiterkeit ker bemessen ist. Dich, Niels, schickte der Freimarkt vor drei Jahren auf Brautschau, ohne daß Du es selber wußtest.

Vor einer Stunde bin ich von meinem Erinnerungsgang heimgekehrt, ich habe sogar den Echtheit wegen das violette Gabardinekostüm angezogen, obwohl es heute bei weitem nicht mehr so modern und extravagant aussieht wie damals als es Deine Blicke auf

sich zog. Es ist überhaupt schwer, mit einem imaginären Partner alles noch einmal zu erleben. Schon der Start war falsch, denn diesmal gab es keine Tante Emmchen, die mich durchaus begleiten wollte, kein Suchen nach Ausflüchten und keinen barmherzigen Platzregen, der sie endlich vertrieb. Nein, heute konnte ich ungehindert und ohne die mindeste List aus dem Hause gehen, und meine Erwartung und übermütige Abenteuerlust konnte sich mit der damaligen bei weitem nicht messen.

Dennoch geriet ich ein wenig in den alten Bann, als ich von ferne das Dudeln und Orgeln des Freimarktes hörte und im Näher-schreiten seinen spezifischen Geruch, dieses undefinierbare Gemisch aus hunderterlei Düften wahrnahm, und ich merkte, wie mir dies alles helfen wollte, meine fröhliche Illusion aufrechtzuerhalten. So schaute ich denn auf dem Weg durch die Budengasse ganz vorwursvol auf den leeren Fleck vor Kaisers Schmalzkuchenbäckerei, wo damals, vor drei Jahren, ein netter junger Mann stand, der gerade in einen frischen Berliner hineinbeißen wollte. Er stand auf gespreizten Beinen und beugte sich ein wenig vor, um keinen Zucker auf den Mantel zu bekommen. Daß dieser herrliche, goldgelbe Berliner ungenossen blieb, war das erste Opfer, das Du mir brachtest, und Du tatest es ohne das kleinste Besinnen. Nach dem ersten zufälligen Blick über den Berliner hinweg, dem ersten Begegnen unserer Augen stellten Du den Teller entschlossen auf den Ladentisch zurück, bezahltest den Unverspeisten und nahmst die Verfolgung auf. Das gefiel mir. Ein Materialist hätte unter allen Umständen noch schnell das Gebäck hintergeschlungen, es war nicht groß. Für Dich aber war und ist es typisch, daß Du ganz instinktiv das Wichtige vom Unwichtigen trennst. Und in jenem Augenblick stand dieses fremde Mädchen unlegbar im Vordergrund Deines Interesses.

Weder Deine noch meine Rolle in dem amüsanten Spiel, das nun anhub, war uns neu, und doch war es irgendwie anders als sonst, Du hast das ja auch selbst empfunden. Von allem Anfang an war in diesem ersten auf-flammenden Blick mehr Ernst gewesen, als wir selber wollten und wußten. Wir spürten das eigentlich erst, als ich plötzlich jene Bekannte traf, die sich durchaus an meine Fersen heften wollte. Während ich mit ihr sprach, sah ich aus dem Augenwinkel, wie nervös Du von einem Fuß auf den anderen tratest, und spürte förmlich Deine Beschwörung, doch diese Lästige abzuschütteln und unser hübsches Spiel zu Ende zu spielen.

Als ich mich unter einem Vorwand von ihr verabschiedete, sah ich es in Deinen Augen fröhlich aufleuchten, das heimliche Einvernehmen war bereits vollkommen, bevor wir noch ein Wort miteinander gewechselt hatten, und Du gefielst mir über die Maßen.

Diesmal wußte ich natürlich, daß der Freimarkt auf zwei Plätze verteilt ist, den Grünen Kamp und das Hohentor, aber damals wußte ich es nicht, auf echte Ehre! Lache nicht, Niels, pfui, Du bist schrecklich! In all den Jahren habe ich Dich nicht zu überzeugen vermocht, daß ich im guten Glauben auf dem Grünen Kamp herumirrte, immer auf der Suche nach der vielbesprochenen Achterbahn. Wohl habe ich manchmal Kinder gefragt, aber ich ging in der gewiesenen Richtung immer nur bis ans Ende des Platzes wie hätte denn ich, Andrea Leonhardt aus Badisch-Rheinfelden wissen sollen, daß die Bremer ihren Freimarkt so neckisch auf zwei Plätze verteilten? Aber was rede ich schon. Du wirst mir doch nie glauben, daß ich Dir nicht einfach einen Vorwand liefern wollte, mich anzusprechen, Ihr Männer seid gräßlich eingebildet, und Du machst darin keine Ausnahme. Natürlich wollte ich gern, daß wir miteinander sprächen, aber ich traute Dir schon selber zu, den richtigen Weg zu finden.“ (Fortsetzung folgt)

## Der verschlossene MUND

Roman von Doris Eicke

Alle Rechte Verlagshaus Kallmeyer

Er liebte ihre klare, runde und sehr weibliche Schrift, die immer von der Linie fort in fröhlichem Optimismus aufwärts strebte. Merck hätte die Briefe im Grunde weder mitzuführen noch auseinanderzufalten brauchen, er kannte ihren Wortlaut längst auswendig, aber es erhöhte den Reiz, das Papier in Händen zu halten, das Andry einmal in den ihren gefaltet hatte. In seiner furchtbaren, jahrelangen Einsamkeit hatten diese Dinge an Bedeutung gewonnen.

Und dies war nun also Andrys erster Brief.

Bremen, den 27. Oktober 1928

Mein Niels!

Bevor ich heute früh noch die Augen aufschlug und mich richtig ermunterte, wußte ich, daß es der Siebenundzwanzigste war, unser Tag, Niels, und daß Du jetzt an mich denkst, wie ich an Dich. Heute ist die Trennung doch hart, härter als sonst, und es scheint mir kaum vorstellbar, daß ich früher so oft diesen Tag erlebte, ohne von Dir zu wissen und ohne daß Du mir fehltest. Damals muß das Gefühlleben Deiner kleinen Andry aus nichts anderem bestanden haben als aus einem Loch, denn sonst hättest Du ja keinen Platz gefunden, Dich so endgültig darin einzunisten und derart breit zu machen. Du unbeschreibener Mann. Nicht einmal Detlev hat es fertig gebracht, daß Du ein wenig zur Seite rücken mußttest. Ich habe ihn gewiß sehr lieb, aber ich gehöre wahrscheinlich zu den Frauen, die sich starker zum Mann als zum Kinde bekennen. Drum ist es auch schlimm





# Wohin rollst du, Cigaretttchen?

**E**s gab eine Zeit, — lang, lang ist's her, — da wurden hierzulande nur Cigaretten mit Goldmundstück geraucht. Aber ein paar Jährchen später, da nahm der Raucher eine goldbestückte Cigarette nicht einmal mehr geschenkt.

Und heute? Eben noch galt hier als selbstverständlich, nur Orient-Cigaretten zu rauchen. Doch jetzt ist über Nacht die »American Blend« zum großen Trumpf geworden, fast alle Raucher

fordern nachdrücklich nur Cigaretten, die Virginia-Tabake enthalten. Meinungs-Verschiedenheiten gibt es nur noch über das Mischungs-Verhältnis zwischen den entsprechenden Tabaken.

Um nun beiden Geschmacksrichtungen — der milderer und der herzhafteren — Rechnung zu tragen, geben wir fortan die allbekannte Old Joe-Cigarette in zwei entsprechenden Mischungen heraus. — Jedem das Seine, — und wohl bekomm's!

## OLD JOE

**MILD**

CIGARETTEN

**MEDIUM**

»American Blend«



# SportWoche

7. Jahrgang

MONTAG, 30. APRIL 1951

Nummer 66

## Neues in Kürze

Das 12. Endspiel um den englischen Fußballpokal gewann am Samstag Newcastle United vor 100.000 Zuschauern im Londoner Wembley-Stadion gegen Blackpool mit 2:0 Toren. Newcastle gewann damit zum vierten Male diese höchste englische Fußballtrophäe.

Mit einem 12:8 (5:3)-Erfolg über Freilassung wurde der württembergische Handballmeister Frießauf Göttingen am Sonntag süddeutscher Handballmeister.

Im Entscheidungsspiel um die norddeutsche Handballmeisterschaft unterlag am Sonntag in Hamburg der deutsche Meister TV Hassau-Winterbeck dem deutschen Hallenmeister Polizei Hamburg verdient mit 1:3 (Halbzeit 1:2 Toren). Damit sind die Hamburger Polizisten wiederum norddeutscher Handballmeister.

Die „Milie Miglia“ von Brescia, das klassische italienische Autorennen über tausend Meilen, ist am Sonntag von Luigi Villorosi (Italien) auf einem 400-ccm-Ferrari gewonnen worden.

Deutschland, das Saarland und die Türkei sind am Samstag in den europäischen Boxverband (E. B. U.) aufgenommen worden.

Der amerikanische Schwergewichtler Aaron Williams besiegte am Donnerstag in Paris (Pariser Stadtschmied) am Sonntag durch einen 6:1, 4:3, 1:1-Sieg über den Amerikaner Dick Savitt.

Die Skiverbände der Bundesrepublik Deutschland, der Sowjetzone und Japans sind am Freitag in den Internationalen Skiverband aufgenommen worden.

## Der Club Süddeutscher Meister

Trotz Niederlage SpVgg Fürth auf dem zweiten Platz / Guter Abgang Reutlingens

Mit 4:0 schickte der Allmeister aus der Noris, 1. FC Nürnberg, den BC Augsburg nach Hause und botte sich damit den süddeutschen Meistertitel. Obwohl die SpVgg Fürth in München verdient unterlag, bleiben die „Kleeblätter“ auf dem zweiten Platz, da der FSV Frankfurt sein letztes Spiel am 1. Mai mit 2:0 gewinnen mußte, um die Fürther noch zu überflügeln. Mit einem beachtlichen 4:3-Erfolg bei Waldhof verabschiedete sich der SSV Reutlingen

Mannheim-Waldhof — SSV Reutlingen 3:4 (2:1). Die komplette Waldhofmannschaft überraschte bei der 3:4-(2:1)-Niederlage gegen den Tabellenletzten, SSV Reutlingen, mit einer schwachen Leistung und verlor nach einer 2:0-Führung. Der von Lipponer schwach geführte Waldhofangriff ließ zahlreiche Chancen aus. Die Reutlinger überraschten mit einer guten Mannschaftsleistung und taktisch klugem Spiel.

1. FC Nürnberg — BC Augsburg 4:0 (2:0). Der 1. FC Nürnberg beendete die Punktserie mit einem klaren 4:0-(2:0)-Heimsieg über den BC Augsburg. Bereits nach 12 Minuten hieß es 2:0. Obwohl die Augsburger in der Folge ausgeglichenes Spiel erzielten, konnte sich ihr Sturm gegen die sichere Nürnberger Abwehr nicht durchsetzen. Nach dem Wechsel stellte der Club den Sieg sicher.

Offenbacher Kickers — 1860 München 4:2 (2:1). Vor 5000 Zuschauern siegten die Offenbacher Kickers verdient mit 4:2 (2:1) über 1860 München und unterbrachen damit deren Siegeszug. Die Gäste beherrschten zunächst das Spielgeschehen

und gingen in Führung. Die stark aufkommenden Offenbacher erzielten dann aber die 2:1-Halbzeitführung, die auch nach dem Wechsel weiterhin dominierten.

VfB Stuttgart — FC Singen 3:1 (2:0). Der VfB Stuttgart kam in seinem letzten Spiel trotz drückender Feldüberlegenheit gegen den FC Singen nur zu einem mageren Sieg. Eine große Zahl weiterer Chancen wurde infolge Überanstrengung im Strafraum von der Meistertelf ausgelassen.

Darmstadt 98 — Schweinfurt 05 3:1 (3:0). Darmstadt 98 gewann in seinem letzten Oberligaspiel durch eine vorzügliche erste Halbzeit gegen Schweinfurt 05 mit 3:1 (3:0) Toren durch schnelles Finchspiel.

Bayern München — SpVgg Fürth 2:0 (2:0). Der Süddeutsche zweite Vertreter, SpVgg Fürth, lieferte am Sonntag vor 30.000 Zuschauern gegen Bayern in München eine schwache Partie und verlor leistungsgerecht mit 0:2 (0:2). Bayern zeigte mit sieben Ersatzleuten ein erstklassiges, überlegenes Spiel.

Schwaben Augsburg — VfB Mühlburg 1:1 (1:0). Beim 1:1 (1:0) zwischen Schwaben Augsburg und VfB Mühlburg schoß der Mühlburger Sturm vor 7000 Zuschauern kein Tor. Nachdem Schwaben durch Strittmatter in Führung gegangen war, passierte dem Augsburger Struzina ein Eigentor.

VfR Mannheim — FSV Frankfurt 2:1 (2:0). Die Niederlage der Frankfurter bei recht unglücklich aus, denn das 1:0 des VfR resultierte aus einem Eigentor. Lanzlotz erzielte das 2:0. Die Frankfurter kamen nach dem Wechsel stark auf

## Achaffenburg steigt auf

Tübingen zerstörte Jahns Hoffnungen

Auch in der 2. Süddeutschen Liga sind die Würfel gefallen: Zusammen mit den Stuttgarter Kickers, die Konstanz mit 10:1 überfahren, steigt Viktoria Achaffenburg in die 1. Liga Süd auf. Die Hoffnungen von Jahn Regensburg wurden in Tübingen zerstört. Im letzten Heimspiel siegte das Schlußlicht nach einem guten Spiel verdient mit 3:2 Toren. Einen überraschenden Seitenprung erlaubte sich der seit Wochen von Erfolg zu Erfolg eilende 1. FC Pforzheim, der auf eigenem Gelände Arheilgen mit 1:2 unterlag.

## Ski-Hochzeit von Nord und Süd

Wieder ein gemeinsamer Schwäbischer Skiverband / Walter Bischof 1. Vorsitzender

Von unserem nach Eßlingen entsandten hb.-Redaktionsmitglied

Im altherwürdigen Bürgersaal des Eßlinger Rathauses wurde am Sonntag in feierlicher Form die Fusion der nord- und südwürttembergischen Skiverbände vollzogen. Damit ist ein lang gehegter Wunsch der über 10.000 Sportler zählenden Skigemeinde aus beiden württembergischen Landesteilen in Erfüllung gegangen. Die schwierige Vorarbeit der Fusion war von den Ausschüssen der beiden SSV geleistet worden, um die „Ski-Hochzeit von Nord und Süd“, wie es

Walter Bischof nannte, vollziehen zu können. Daß der Weg von zwei „Ehepartnern“ zu einer Einheit jedoch nicht ohne weiteres reibungslos verlaufen kann, zeigte der Eßlinger Verbandstag, als nach dem feierlichen Gründungsakt zunächst die Meinungen darüber auseinander gingen, ob die Führung des neuen gemeinsamen Verbandes in den Händen von Nord oder Süd liegen sollte. Es ist erfreulich und es spricht für Aufgeschlossenheit beider Teile, daß nach kurzer und offener Aussprache sich dieser anfängliche Streit von selbst erledigte. Walter Bischof (Feuerbach) wurde mit dem Amt des 1. Vorsitzenden betraut und Dr. Adolf Heine (Isny) wurde zum 2. Vorsitzenden gewählt. Im Interesse eines reibungslosen und zweckdienlichen Ablaufs der sportlichen Kämpfe wurden die umfangreichen und schweren Aufgaben des Sportwartes in einer Hand vereinigt. Gebt Mayer aus Isny wurde diese verantwortungsvolle Aufgabe übertragen. Jugendwart wurde Rank (Stuttgart), Schriftführer Rapp (Stuttgart) und Referent für Kampfrichterwesen Butz (Stuttgart). Für seine jahrzehntelangen Verdienste erhielt Alfred Weisch den Bundesstern in Gold und wurde zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Die einstimmig angenommene Satzung bezeichnet als Zweck des Schwäbischen Skiverbandes insbesondere 1. die Ausbildung und Prüfung von Lehrwarten und Kampfrichtern; 2. die Veranstaltung von Trainings- und Fortbildungskursen; 3. die Veranstaltung von Wettläufen nach den Bestimmungen der Internationalen Wettlaufordnungen; 4. die Verbesserung der Verkehrs- und Unterkunftsverhältnisse; 5. die Herausgabe zuverlässiger Schneeberichte; 6. die Versicherung der Mitglieder gegen Skunfälle; 7. die Förderung der Jugendpflege.

## Vier Punkte für Schwenningen

Meisterschaft bei den 1. Amateuren nur noch zwischen Sindelfingen und Aalen

FV Ebingen 07 — Sportfreunde Stuttgart 2:1 (1:1). Ihren guten Platz in der vorderen Tabellenhälfte verteidigten die Ebingen gestern erfolgreich. Schon in der 5. Minute gingen die Platzbesitzer durch Poppendicker in Führung. Wenig später konnten die Gäste allerdings durch ein Tor von Röllner nochmals gleichziehen. Die zweite Hälfte gehörte dann den Gastgeber, die aber bis zur 85. Minute brauchten, um diese Überlegenheit in Tore umwandeln zu können.

VfR Schwenningen — SpVgg Trossingen 5:1 (1:0). Der VfR Schwenningen machte gestern praktisch vier Punkte, denn die Spruchbehörde gab ihm die beiden Zähler aus dem verloren gewerteten Spiel gegen Friedrichshafen zurück. Mit Trossingen machten die Uhrschläger kurzen Prozeß, allerdings wehrten sich die Gäste zweifelt und konnten bis zur Pause das 0:1 durch Richter halten. Nach dem Seitenwechsel schossen Richter, Haller, Hennemann und Hauser vier Tore, denen die Trossinger nur ein Tor durch Arandi entgegenzusetzen konnten.

Die oberschwäbischen Vereine hatten gestern wenig Glück. Der VfB Friedrichs-

## Spiele und Tabellen

Oberliga Süd, 1. Liga: Nürnberg — BCA 4:0 (3:0); VfB Stuttgart — Singen (Sa) 3:1; VfR Mannheim gegen FSV Frankfurt (Sa) 2:1; Offenbach — 1860 München (Sa) 4:2; Schwaben — Mühlburg 1:1; Bayern — Fürth 2:0; Darmstadt — Schweinfurt 3:1; Waldhof — Reutlingen 3:1.

1. FC Nürnberg	34	10	7	7	93:46	47:21
SpVgg Fürth	34	10	7	8	85:43	45:23
VfB Mühlburg	34	10	4	10	84:55	44:24
FSV Frankfurt	33	10	7	0	70:48	43:23
VfB Stuttgart	34	10	8	10	82:55	43:25
1860 München	33	10	4	11	92:65	40:20
FC Schweinfurt 05	34	17	4	13	69:57	38:20
Kntz. Frankfurt	34	13	10	12	56:54	34:24
Bayern München	34	14	5	15	64:53	33:20
VfL Neckarau	34	14	4	16	74:94	32:30
VfR Mannheim	33	14	3	16	70:87	31:25
Kickers Offenbach	33	13	4	16	63:64	30:28
Schwab. Augsburg	34	10	9	15	46:87	29:28
Waldh. Mannheim	34	10	8	16	54:87	28:40
Darmstadt 98	34	9	7	18	54:86	28:42
BC Augsburg	33	9	4	20	55:31	22:44
FC Singen 04	33	9	4	20	56:106	22:44
SSV Reutlingen	34	8	6	20	69:109	22:46

Oberliga Süd, 2. Liga: München — Durlach (Sa) 2:2; Kassel — Bamberg 3:1; Stuttgarter Kickers gegen Konstanz 10:1; Ulm — Freiburg 2:0; Pforzheim gegen Arheilgen 1:2; Achaffenburg — Böckingen 2:0; Wiesbaden — Straubing 1:2; Tübingen — Regensburg 2:2; Cham — Hof 2:2.

Stuttg. Kickers	34	22	6	6	113:47	52:16
Vikt. Achaffenburg	34	19	3	10	84:37	43:23
Jahn Regensburg	33	18	4	11	58:37	40:26
Hessen Kassel	34	17	6	11	81:58	40:28
ASV Cham	34	16	7	11	65:44	39:29
1. FC Pforzheim	34	18	3	13	65:51	39:29
Bayern Hof	34	16	6	12	61:45	39:29
TSG Ulm	34	14	8	12	63:60	38:22
SV Wiesbaden	33	14	7	12	72:51	35:21
1. FC Bamberg	33	13	9	11	46:42	25:31
Wacker München	32	15	4	13	65:69	43:30
ASV Durlach	33	14	5	14	58:61	33:33
TuS Straubing	31	13	4	14	65:50	32:30
FC Freiburg	33	10	8	14	54:70	29:37
SG Arheilgen	34	10	7	17	52:94	27:41
Union Böckingen	34	7	8	19	36:86	22:46
VfL Konstanz	33	9	1	23	60:93	19:47
Tübingen SV	33	3	3	27	25:103	7:50

Oberliga Nord: Elmblättel — Göttingen 5:0; Bremerhaven — HSV 1:2; Bremer SV — VfL Osnabrück 2:1; St. Pauli — Arminia 3:2; Hannover 96 — Werder 5:0; Eintracht Osnabrück — Concordia 1:2; Braunschweig — Oldenburg 3:1.

Hamburger SV 2:2 2:2 5:5 113:54 49:15  
1. FC St. Pauli 2:2 1:0 4:4 85:41 48:18  
VfL Osnabrück 2:2 1:0 7:9 84:54 39:25  
Holstein Kiel 3:0 1:0 5:9 59:54 37:23

Oberliga West: Düsseldorf — Rheydt 4:1; Katernberg — Schalke 1:1; Dortmund — Köln 2:0; Dellbrück — Münster 4:0; Emmerich — Essen 4:2; Mönchengladbach — Aachen 2:1.

Schalke 04	30	18	6	6	69:36	42:18
Preußen Münster	30	19	3	8	58:37	41:19
Borussia Dortmund	30	14	11	5	52:36	39:21
1. FC Köln	30	17	4	9	60:21	33:22

1. Amateurliga Württemberg: Aalen — Laupheim 8:2; Feuerbach — Friedrichshafen 4:2; Ebingen gegen Sportfreunde 2:1; Kirchheim — Kornwestheim 3:0; Zuffenhausen — Weingarten 3:0; Sindelfingen gegen Sportclub 2:1; Schwenningen — Trossingen 5:1; Untertürkheim — Gmünd 2:0.

VfL Sindelfingen	32	18	5	5	88:36	45:19
VfR Aalen	31	19	5	7	80:30	43:19
SC Stuttgart	32	18	3	11	80:39	40:25
FV Ebingen	32	17	6	9	81:48	38:26
VfR Schwenningen	31	16	4	11	81:45	38:26
FC Eisingen	30	15	5	9	81:50	35:23
Spr. Stuttgart	30	13	5	10	59:47	35:26
SG Untertürkheim	31	15	5	11	57:45	35:27
VfL Kirchheim	32	14	5	13	73:56	34:30
SG Friedrichshafen	29	10	7	12	54:50	27:31
SpVgg Feuerbach	32	10	7	15	49:70	27:37
Olymp. Laupheim	31	10	6	18	38:76	25:37
SV Trossingen	29	9	5	15	38:84	25:35
Norm. Gmünd	30	7	9	14	43:56	23:37
FV Zuffenhausen	30	8	7	15	47:69	23:37
FV Kornwestheim	30	7	8	15	30:79	22:38
SV Tullingen	30	8	11	14	47:78	21:39
Spr. Weingarten	29	9	1	19	25:77	19:39

2. Amateurliga, Gruppe Nord: Truchtlafingen gegen Ballgau 4:0; Pfullingen — Spaichingen 2:4; Metzingen — Schramberg 1:1; Rottenburg — Goshalm 1:2; Mössingen — Calmbach 2:2; Eningen gegen Tuttlingen 1:1; Rottweil — Schwenningen 2:4.

Schwenningen	26	19	1	6	77:29	39:13
Tuttlingen	25	10	3	6	73:38	35:15
Goshalm	25	12	7	6	57:32	31:19
Metzingen	25	10	10	5	43:34	30:20
Schramberg	25	12	3	10	41:38	27:23
Pfullingen	25	10	8	7	46:37	25:24
Mössingen	25	9	8	8	61:50	30:24
Spaichingen	25	11	4	10	55:47	28:24
Rottweil	27	10	1	14	50:68	23:31
Truchtlafingen	23	7	5	11	45:77	19:27
Eningen	26	9	2	15	55:71	19:33
Rottenburg	26	7	4	15	47:83	18:34
Calmbach	26	3	2	19	35:91	12:40

2. Amateurliga, Gruppe Süd: Biberach — Schwendi 1:0; Riedlingen — Aulendorf 1:1; Buchau gegen Saulgau 1:1; Lindenberg — Wangen 2:0; Sigmaringendorf — Ravensburg 1:1.

Handball  
Südwürttembergische Meisterschaft: Haßloch — Ravensburg 18:4; Obermerding — Niederbühl 8:4

SG Haßloch	5	4	0	1	59:30	8:3
Gröden Obermerding	5	3	0	2	39:36	6:4
TV Niederbühl	5	3	0	2	33:24	6:4
TB Ravensburg	5	0	0	5	27:60	0:10

Südwürttemberg, Nord: Trossingen — Tübingen 3:3; Dettingen — Rottweil 6:11; Taillingen — Pfullingen 2:3.			
Freudenstadt	17	13:25	30:4
Pfullingen	17	13:27	28:8
Weilstetten	17	13:113	23:11
Reutlingen	16	13:98	21:11
Rottweil	16	13:118	15:16
Trossingen	15	9:128	15:19
Balingen	17	13:90	12:22
Tübingen	17	109:124	11:33
Taillingen	17	98:133	7:27
Dettingen	15	36:158	5:35

Südwürttemberg Süd: Singen — Gottmadingen 11:10; Konstanz — Singen 14:11; Tuttlingen — Rietheim 0:7.

Amateurboxen  
Freundschaftskampf: Samstag: VfR Aalen — SSV Reutlingen 6:12.

## Hein beweist Weltklasse

„Tiger“ Jones nach Punkten geschlagen / Auch ten Hoff's Rechte nicht von Papp

Der große Schwergewichtskampfer zwischen dem deutschen Meister Hein ten Hoff und dem Amerikaner Gene Jones wurde am Sonntag bei denkbar ungünstiger Witterung, derenwegen der Ring überdacht worden war, in der Berliner Waldhalle vor mehr als 25.000 Zuschauern abgewickelt. Hein blieb klarer Punktsieger.

Ten Hoff eröffnete den Kampf mit seiner schnellen linken Geraden, die fast pausenlos kam und von dem teilweise unsauber boxenden Amerikaner offenbar als recht unangenehm empfunden wurde. Dessen Versuche, zum Nahkampf zu kommen, wurden schon im Keim erstickt. Die Runde blieb ten Hoff, der auch die 2. für sich buchen konnte. Auch in der 3. Runde hatte Jones mit seinen Nahkampfversuchen kein Glück, aber in der 4. forcierte er das Tempo und zwang mit einer blitzschnell geschlagenen Rechten auf das Kinn ten Hoff bis acht auf die Bretter. Der Deutsche fand aber wieder Anschluss, weil Jones seine Chance nicht ausnützte. Die 5. Runde war ausgeglichen, da ten Hoff wieder gut erholt begann und sich seinen Gegner geschickt vom Leibe

hielt. Die ebenfalls ausgeglichene 6. Runde brachte Jones mit seinen Nahkampftakten nicht zum Zuge. Die 7. Runde, die er mit wilden Angriffen eröffnete, ging an ten Hoff, der anschließend die besseren Luftreserven hatte und mehrmals gut platzierte linke und rechte Haken und Gerade anbrachte und von der 8. Runde an wieder die Führung übernahm und den Amerikaner in die Verteidigung drängte, so daß die beiden vorletzten Runden für ihn gebucht wurden. Jones setzte in der Schlusrunde noch einmal alles auf eine Karte und brachte ten Hoff mit einer schweren Rechten in Verwirrung. Der deutsche Meister war aber auf der Hut und revanchierte sich mehrfach mit linken und rechten Haken, so daß auch die Schlusrunde ihm gehörte.

In den Rahmenkämpfen erzielte Herbert Kleinwächter, Bad Sachsa, gegen den amerikanischen Halbwertgewichtler Ken Stribling ein schneidhelhaftes Unentschieden.

## Biberach Turn-Mannschaftsmeister

In Ebingen wurden am Sonntag die Landesmeisterschaften des Turngaues Schwaben ausgetragen. In allen Disziplinen sah man hervorragendes Können, eine erfreuliche Leistungssteigerung im Turngau Schwaben war unverkennbar. Mannschaftsmeister wurde die TG Biberach mit 1033,9 Punkten vor der TG Spaldingen und dem außer Konkurrenz startenden TV Ebingen. Bei den Turnern wurde die TG Bitz mit 775,8 Punkten Sieger, während sich bei den Turnerinnen die Sportvereinigung Urach mit 274,9 Punkten als beste Mannschaft erwies.

## 130000 hielten den Atem an

BMW-Triumphe auf der Ellenriede / Baltisberger schlug sich tapfer

130.000 Zuschauer, unter denen sich Bundespräsident Heuß, Bundeskanzler Adenauer, Bundesverkehrsminister Seeborn, Mitglieder der niedersächsischen Landesregierung und der Berliner Oberbürgermeister, Prof. Reutter, befanden, sahen am Sonntag den ersten Meisterschaftslauf der Motorräder, der erstmals nach dem Kriege ohne Kompressormaschinen stattfand. Bei den Solomotoren bis 250 ccm siegte Hermann Gablenz auf Moto Parilla mit einem Stundendurchschnitt von 116,1 km vor Thorn-Prikker auf Moto Guzzi und Siegfried Wünsche auf DKW. Bei den Seitenwagenmaschinen bis 500 ccm siegte Krauß-Huser auf BMW mit 109,5 km/h vor Böhm-Heller auf NSU und Noll-Corn auf BMW. Einen atemberaubenden Kampf gab es beim Lauf der 350-ccm-Klasse. Nach einem harten Rad-an-Rad-Kampf gewann Schnell auf Moto Parilla mit 125,0 km/h vor Baltisberger (Reutlingen) auf Norton mit 124,9 km/h. Die große Seitenwagenklasse

(bis 750 ccm) sah wiederum die BMW-Maschinen in Front. Müller-Fuchs stiegen mit 114,8 km/h. In dem abschließenden Lauf der 500-ccm-Klasse blieb der mit Spannung erwartete Kampf zwischen den neuen Konstruktionen von Horex, NSU und BMW aus. Das Rennen wurde eine klare Sache für den jungen BMW-Fahrer Walter Zeller,



„Stadt und Land gehören zusammen“

Die siebente Mast- und Schlachtviehschau in Stuttgart eröffnet

Stuttgart. (Eig. Bericht.) Erstmals seit 17 Jahren zeigt Stuttgart in seinem Schlachthof wieder eine Mast- und Schlachtviehschau...

Bullen, Ochsen, Kühe und Kälber, ferner Mastschweine und Schafe sind lebendige Beweise der züchterischen Leistungen unserer Landwirtschaft.

Die Maschinen und Geräte, die zur Herstellung dieser Waren dienen, sind in allen denkbaren Arten, Größen und Details in mehreren Hallen zu sehen.

Neben ansehnlichen Geldpreisen konnten die Preisgerichte eine große Anzahl von Ehrenpreisen verteilen, die das Landwirtschaftsministerium von Württemberg-Baden...

Auf einer zehn Hektar großen Ausstellungsfläche mit acht Hallen ist alles zu sehen, was man sich im Zusammenhang mit der Viehzucht und Viehverwertung denken kann.

Beamate, Bauern und Bauleute

Sie leiteten die Tagungswoche in Friedrichshafen ein

MR. Friedrichshafen. Die zweite Internationale Bodenseemesse hat, wie schon die IBO im Vorjahr, wieder eine Reihe wichtiger Fachtagungen und Zusammenkünfte nach Friedrichshafen gebracht.

schaftlicher Arbeiter, und wandte sich dann gegen die Gründung einer Bauernpartei, da damit ein-überbrückbarer Graben zwischen dem Volk und der Landwirtschaft aufgeworfen werde.

„Tag der Bauwirtschaft“

Beim „Tag der Bauwirtschaft“ ging Diplomingenieur Walter Lechler, Baden-Baden auf die Möglichkeiten zur Kostensenkung durch gemeinschaftlichen Aufbau von Trümmerstätten ein.

Rektoratswechsel an der Landesuniversität

Tübingen. In einem feierlichen Akt übergab der bisherige Rektor der Universität Tübingen, Prof. Dr. Walter Erbe, das Rektorat seinem Nachfolger Prof. Dr. Helmut Thielicke.

Arbeitszeit der Bäckereien

Tübingen. Die Bäckereien und Konditoreien in Württemberg-Hohenzollern dürfen am 2. und 3. Mai sowie am Pfingstsonntag abweichend von den gesetzlichen Bestimmungen schon um 2 Uhr morgens mit der Arbeit beginnen.

In zwei Tagen 10 000 Besucher

RE. Reutlingen. Trotz der ungünstigen Witterung konnte die Süddeutsche Fachmesse „Speise

Die Arbeit ruht

Morgen, am 1. Mai, wird gefeiert, und die Fabrikkerne sehen wir nur von weitem. Hoffentlich läßt der Himmel für den Maiausflug ein bißchen mehr Sonne durch, als die Wetterfrösche prophezeit haben.



tekt Dr. h. c. Hans Bernoulli, Basel, trat für eine Trennung von Bau und Boden mit dem Ziele ein: „Der Boden der Stadt, das Haus dem Bürger“.

türgerrecht in Stuttgart verurteilt, weil er im März in angetrunkenem Zustand ein Ehepaar und dessen 4 Kinder angefahren hatte.

und Trank“ am Samstag und Sonntag 10 000 Besucher verzeichnen. Viel Zuspruch fand das Prunkstück der Messe, die Konditoren- und Kochkunstschau, die nach Ansicht von Fachleuten die gleichartigen Veranstaltungen im vergangenen Jahr in Stuttgart und in diesem Jahr in München weit hinter sich gelassen hat.

Die neuen Zweimarkstücke sollen Anfang Mai in Umlauf kommen. Sie wurden bereits bei mehreren Landeszentralbanken deponiert.

Helmlüter und Erzieher von 13 Jugendselfhilfewerken und Wohnheimen aus Südwesdeutschland erörterten auf einer Arbeitstagung in Reutlingen Möglichkeiten der Jugend-Selbsthilfe beim Heimbau sowie die Zusammenarbeit zwischen Behörden und Heimen.

Die Leiche eines 8jährigen Jungen aus Freudstadt wurde bei dem Stauwehr des Bahnbetriebswerkes Freudstadt geborgen. Der Knabe hatte am Vortag seiner Bergung das Elternhaus verlassen.

Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Dienstagabend: Am Montag noch vorwiegend bedeckt und trübe, zeitweise mäßige Niederschläge. Am Dienstag Nachlassen der Niederschläge, allmähliche Auflockerung der Bewölkung.

DEUTSCHE INDUSTRIE-MESSE HANNOVER TECHNISCHE MESSE 29. APRIL - 8. MAI DIE REPRÄSENTATIVE MESSE DER BUNDESREPUBLIK

Besuchen Sie die TULPENBLUTE IN GÖNNINGEN

PAIERIE GÉNÉRALE SERVICE FRANCAIS DES DOMAINES Öffentlicher Verkauf. List of items for sale including Mercedes parts, tires, and tools.

Melabon gegen Rheuma Melabon

Universitätssstadt Tübingen. Für das demnächst zu eröffnende Freibad wird zum sofortigen Eintritt gesucht: 1 staatlich geprüfter Schwimmmeister, 1 Handwerksmeister (Schlosser, Mechaniker), 1 Kassier (KassiererIn) sowie einige Garderobefrauen.

Wir suchen für sofort tüchtigen Buchdruck-Maschinenmeister

Rasier Dich ohne Qual mit Punktal SOLINGEN

Beinschäden, oft Fuß. Flechten, Furunkel und alle Wunden sind heilbar durch Besechseibe.

Sommersprossen? FRUCHT'S SCHWANENWEISS

Auch ein schöner Hut. braucht nicht teuer zu sein! Das beweist Ihnen FRASCH, das altbewährte Spezialhaus für Damenhüte.

28. APRIL BIS 8. MAI 1951 "Speise u. Trank" SÜDDEUTSCHE FACHMESSE FOR DAS HOTEL- UND GASTSTÄTTENGWERBE MIT KOCHKUNST- U. KONDITORENSCHAU REUTLINGEN

L. ber- u. Gallenkrankheiten Suchen ehrl. älteres Mädchen für meinen 3-Pers.-Haushalt bei günst. Bedingungen auf 15. Mai m. gut. Näheren Infos. Ang. an Stadtapotheke Trossingen

Anzeigen in Ihrer Heimatzeitung haben Erfolg



Zum 1. Mai 1951

Die Ortsverwaltung Calw des Gewerkschaftsbundes hat zum „Feiertag der Arbeit“ folgenden Aufruf erlassen:

Arbeiter, Angestellte und Beamte!

In einer Welt voll Unfrieden, Unfreiheit, Furcht und Not begehrt das schaffende Volk den 1. Mai 1951. Daher steht auch in diesem Jahr der 1. Mai wieder im Zeichen unseres Kampfes für den Völkerfrieden, für die soziale Sicherheit und für die Freiheit. Der Kampf der Gewerkschaften ist und bleibt gerichtet gegen jede Diktatur und gegen jeden Diktator.

Krieg und Unterdrückung sind ein Fluch für die ganze Menschheit. Wir fordern die Demokratie in Staat und Wirtschaft für unser Volk und für alle Völker. Solange Staaten und Klassen die Völker beherrschen, kann der Friede nicht gewonnen werden.

In unserem Lande haben wir in diesem Jahr einen ersten Schritt zur wirtschaftlichen Gleichberechtigung und Mitbestimmung in bedeutsamen Wirtschaftszweigen getan. Große Aufgaben auf allen Gebieten des sozialen und wirtschaftlichen Lebens stehen noch vor uns. Dazu gehört auch die baldige und freie Wiedervereinigung mit unseren Brüdern und Schwestern in der Ostzone und das Recht aller Menschen auf ihre Heimat.

Vertraut auf die Kraft Eurer Gewerkschaften, sie sind Euer Werk, von Euch geschaffen und von Euch getragen! Die Deutschen Gewerkschaften, vereint mit den freien und unabhängigen Gewerkschaften der demokratischen Welt, sind ein Bollwerk des Friedens und der Freiheit und sie sind Eure große und einzige Kraft für die Neuordnung der Wirtschaft.

In diesem Geiste rufen und mahnen wir Euch zur Arbeitsruhe und zur Teilnahme an den Kundgebungen zum 1. Mai.

Alle Menschen guten Willens rufen wir auf, sich mit uns zu vereinen in dem Gedanken: Nie wieder Krieg, nie wieder Diktatur, für Völkerfrieden, soziale Sicherheit und Freiheit.

Arbeitsjubilare bei Christ. Lud. Wagner

Im Rahmen einer schlichten und eindrucksvollen Betriebsfeier konnte die Strickwarenfabrik Christ. Lud. Wagner in Calw auch in diesem Jahr 11 verdiente Männer und Frauen für langjährige, treue Mitarbeit ehren. Der Firmeninhaber, Fabrikant Emil Wagner, würdigte diese und dankte jedem einzelnen Jubilär für die Betriebsstreue und die geleistete langjährige Arbeit. Er verband damit einen Rückblick auf die jüngste Entwicklung und einen Ausblick auf die kommende Herbst- und Winter-Saison. Der reichgedeckte und blumengeschmückte Gabentisch zeigte den Jubilaren, wie sehr die Firma und ihre Betriebskameraden und -kameradinnen soviel Betriebsstreue und Fleiß allseitig schätzen. Betriebsratsvorsitzender Ganzhorn würdigte anschließend ebenfalls die großen Verdienste der Jubilare und schloß sich im Namen der ganzen Betriebsfamilie dem Dank an die Jubilare an.

Gehrt wurden für 50jährige treue Dienste Friedr. Stähle, Rauber (Calw); für 40jährige treue Dienste Frl. Emmy Störr, Buchhalterin (Calw); Albert Furthmüller, Stricker (Calw); für 25jährige treue Dienste Frau Fanny Bauer (Calw); Frl. Dorothea Lutz, Strickerin (Ottensbrunn); Frl. Klara Mann, Näherin (Calw); Frau Luise Scheck, Näherin (Alzenberg); Frl. Frida Aysse, Heimarbeiterin, Frl. Emilie Göttling, Heimarbeiterin, Frau Marie Nothacker, Heimarbeiterin, Frl. Berta Talmon-Groß, Heimarbeiterin (alle Calw).

Im Auftrag der Jubilare sprach Frl. Störr für die schönen und in so reichem Maße geflossenen Gaben Worte des Dankes mit dem Versprechen, im Betrieb auch weiterhin nach Kräften mitzumachen und damit der jüngeren Generation als Vorbild zu dienen.

Die anschließend gemachte wohlgelungene Aufnahme wird den Jubilaren ihren Ehrentag immer wieder vor Augen führen.

Wenn man Meister werden will

Die Meisterschule Reutlingen ist eine Einrichtung des Handwerks, die immer stärkeres Interesse findet, so daß bei manchen Kursen vielfach nur ein Teil der Anmeldungen berücksichtigt werden kann. Zur Zeit läuft ein Fachkurs für Schuhmacher und ein weiterer für Elektriker. Der Fachkurs für Küfer findet seinen Abschluß anlässlich der Bundestagung des Küferhandwerks vom 29. Juni bis 2. Juli, die dieses Jahr in der alten Reichstadt Reutlingen abgehalten wird.

Die Meisterkurse wollen dem handwerklichen Nachwuchs nicht nur zum Meisterbrief verhelfen, sondern ihm eine gediegene Ausbildung für das praktische Leben vermitteln, damit er im Existenzkampf bestehen kann. Allen Interessenten ist eine rechtzeitige Anmeldung bei der Direktion der Meisterschule Reutlingen, Metzgerstraße 38, zu empfehlen.

Aus dem Calwer Gerichtssaal

Willi „entlehnte“ am laufenden Band

Findig war Willi, das mußte man ihm schon lassen. Immer wieder fand er einen Menschen, der ihm Kredit gab. Zwar versprach er stets, das Geld in wenigen Tagen zurückzubringen oder die gekaufte Ware bald zu bezahlen, doch die meisten sahen ihr Geld nie wieder. Betrug, sagte der Staatsanwalt, und beantragte eine Gesamtgefängnisstrafe von 1 Jahr und 10 Monaten für 13 Betrugsfälle und einen Diebstahl. „Ich war in Not“, meinte Willi und bat um mildernde Umstände.

Daß er in Not gewesen war, konnte ihm nicht widerlegt werden. Er war mal wieder aus dem Kittchen gekommen und hatte von seinem Schuhmacherhandwerkszeug zu Hause nichts mehr vorgefunden. Seine Frau hatte es verkauft. Nun fuhr er von einer Schuhfabrik zur andern und handelte nebenher mit Fellen. Da er kein Geld hatte, entlehnte er unter allerlei Vorwänden kleinere Geldbeträge, um damit sein Fahrgeld oder die Felle zu bezahlen. Auch kaufte er größere Posten Leder ein, versprach binnen weniger Tage zu bezahlen, verkaufte das Leder um den halben Preis und vergaß die Bezahlung. In allen Fällen wußte er vorher schon, daß er seine Schulden nie bezahlen konnte. Als er eines Tages unterwegs war, sah er an einem Haus ein Fahrrad stehen. Damit er schneller auf den Bahnhof käme, beschloß

er, auch dieses zu „entleihen“, um „streckenweise“ fahren zu können. Das Rad stellte er in der Bahnhofswirtschaft unter und verfrachtete es etwa 3 Wochen später nach Hause. Selbstverständlich wollte er das Fahrrad genau so wie die entlehnten Geldbeträge wieder zurückgeben.

Willi hatte aber Pech. Das Gericht glaubte ihm nicht und verurteilte den schon mehrmals vorbestraften Sünder wegen 13 Vergehen des Betrugs und einem Verbrechen des Diebstahls im Rückfall zu der Gesamtgefängnisstrafe von 1 Jahr und 5 Monaten.

Luftballon legte 200 km zurück

Das Französ. Rote Kreuz in Deutschland führte dieser Tage einen großen Ballonwettbewerb durch, bei dem zahlreiche mit zwei roten Kreuzen gezeichnete Kinderballons mit Anhängerkarte versehen und dann auf die luftige Reise geschickt wurden. Ein derartiger Ballon ging am vergangenen Samstag in Neuweller nieder und wurde dort von einer Bauersfrau geborgen. Der anhängenden Karte war zu entnehmen, daß der Findling aus Koblenz stammt und somit einen Luftweg von mindestens 200 km zurückgelegt hat. Die Fundmitteilung geht nun dem Absender des Ballons durch die Post zu.

Leistungen und Erfolge unserer Rinderzüchter

Staatliche Bezirksrindviehschau in Calw war mit 76 Tieren besetzt

Vergangenen Freitag wurde durch das Landwirtschafts-Ministerium Tübingen in Calw auf dem Brühl eine staatliche Bezirksrindviehschau abgehalten. Zu Beginn der Veranstaltung konnte der Vorsitzende des Fleckviehzuchtvereins Calw, Züchter Karl Binder (Stammheim) das Preisgericht bestehend aus den Herren Tierzuchtinspektor Dr. Biegert (Herrenberg), Reg.-Vet.-Rat Dr. Wolf (Calw), Domänpächter Ruoff (Niederreutin) u. Züchter Armbruster (Frutenhof) begrüßen. Weiterhin waren anwesend als Vertreter des Landratsamtes Reg.-Oberinspektor Hermann, der Leiter des Landwirtschaftsamtes Calw, Landw.-Rat Pfetsch, Kreisobmann und Landtagsabgeordneter Bgm. Mast (Sommerhardt), Bürgermeister Seeber und Stadtpfleger Feucht von der Stadtverwaltung Calw und zahlreiche Bürgermeister, Ortsobmänner und sonstige Interessenten. Der Vorsitzende gab einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung des Vereins und hob hervor, daß diese Schau nach zwölfjähriger Unterbrechung erstmals wieder in Calw abgehalten werde. Sein besonderer Dank galt daher dem Bürgermeister der Stadt für die vorbildliche Herrichtung des Brühls zu diesem Zweck. Außerdem dankte er all den Stiftern der wertvollen Ehrenpreise.

Die Besichtigung der Schau war sehr gut. Aufgetrieben wurden 3 Jungfarren (außer Konkurrenz, da nach den neuen Bestimmungen nur Farren über 3 Jahre staatlich prämiert werden können) und 4 Altfarren, die sämtlich einen Staatspreis erhielten, sowie 69 Kühe, von denen 67 prämiert werden konnten. Dies beweist schon, daß die Qualität der vorgestellten Tiere ebenfalls sehr gut war.

Bei den Farren stand an der Spitze der Farre „Palast 147“ des Farrenhaltungsvereins Liebelsberg-Oberhaugstett, der bereits schon vor 2 Jahren einen 1. Staatspreis erhalten hatte. Der Farre stellte bereits eine staatliche Anzahl sehr ordentlicher männlicher Nachkommen, dagegen blieben die Töchter des Farrens mitunter etwas klein. Bei den Kühen machte wohl den besten Eindruck die Kuh „Linde 1187“ von Jakob Strienz (Stammheim); eine sehr typische und harmonische Balbo 116-Tochter. Nicht unerwähnt bleiben darf auch die Klasse der Rinderleistungskühe (RL-Kühe). Es sind dies Kühe, die sehr alt sind, regelmäßig gekalbt haben, dabei eine sehr hohe Milchleistung aufweisen und auf Grund dieser Tatsachen in das Deutsche Rinderleistungsbuch eingetragen wurden. An der Spitze dieser Klasse erhielt die Kuh „Liesel 806 RL“ (bereits 2mal eingetragene) einen 1. Staatspreis. Die übrigen 4 Kühe dieser Klasse wurden mit je einem 2. Staatspreis bedacht.

Die Namen der Preisträger der Schau sind:

A. Bullen

a) 4-6 Jahre alt: 1. Staatspreis: FHV. Liebelsberg-Oberhaugstett, Palast 147 und den Ehrenpreis des Fleckviehzuchtvereins Calw, 2. Staatspreis: Gem. Liebelsberg, Panzer 152, Gem. Althengstett, Held 170, 3. Staatspreis: FVH. Deckenpfonn, Neptun 155.

B. Kühe

a) bis 6 Jahre alt in Milch: 1. Staatspreis: Gottlob Blaich (Stammheim) und den Ehrenpreis des Kreisbauernverbandes Calw; Karl Binder (Stammheim) und Ehrenpreis der WLZ, Abt. Ländliche Hauswirtschaft, Calw; Friedrich Aichele (Deckenpfonn) und den Ehrenpreis der Stadt Calw. 2. Staatspreis: Johannes See-

ger (Stammheim), Georg Clauss (Oberhaugstett), Marie Braun Wwe. (Liebelsberg), Adolf Maier Wwe. (Möttlingen), Wilh. Dongus (Deckenpfonn), David Schable (Liebelsberg), Paul Eisenhardt (Gechingen), Joha. Clauss (Oberhaugstett). 3. Staatspreis: Heinrich Roler (Neubulach), Christof Rentschler (Möttlingen) (2mal), Heinrich Oelschläger (Möttlingen), Friedrich Süßer (Deckenpfonn), Gottlob Baittinger (Deckenpfonn) (2mal), Johannes Grossmann (Oberhaugstett), Wilh. Reutter (Möttlingen), Paul Eisenhardt (Gechingen), Fritz Hermann Bgm. (Neubulach), Friedr. Bechthold (Stammheim), Albert Süßer zum „Lamm“ (Deckenpfonn), Jakob Schwämme (Liebelsberg), Jakob Strienz (Stammheim), Paul Hartmann (Oberhaugstett), Karl Maser (Gechingen), Sofie Glnader (Stammheim), Oswald Dehio (Simmozheim).

b) bis 6 Jahre alt tragend: 2. Staatspreis: Gotthilf Weiß (Althengstett); 3. Staatspreis: Paul Lutz (Deckenpfonn), Ernst Müller (Simmozheim), Wilh. Dongus (Deckenpfonn), Gottlieb Hauser (Oberkollwangen).

c) 6-8 Jahre alt in Milch: 1. Staatspreis: Johs. Pross (Oberhaugstett) und den Ehrenpreis der Fa. Wilh. Wackenhuth, Calw; 2. Staatspreis: Karl Binder (Stammheim), Gottlob Nufer (Stammheim); 3. Staatspreis: Gottlob Nufer (Stammheim), Rudolf Blaich (Oberhaugstett), Emma Stöffler Wwe. (Deckenpfonn).

d) 6-8 Jahre alt tragend: 2. Staatspreis: Paul Blaich (Stammheim), Gotthilf Weiß (Althengstett), Martin Seeger (Schmieh), Georg Wolf (Deckenpfonn); 3. Staatspreis: Friedr. Lutz Fr. S. (Deckenpfonn), Hans Bücke (Holzbronn).

e) über 8 Jahre alt in Milch: 1. Staatspreis: Emil Rometsch (Altbulach) und den Ehrenpreis des WLZ-Lagerhauses Calw; 2. Staatspreis: Christof Rentschler (Möttlingen), Paul Eisenhardt (Gechingen), Wilhelm Rothfuß (Oberhaugstett), Rudolf Blaich (Oberhaugstett); 3. Staatspreis: Jakob Holzäpfel (Oberhaugstett), Paul Graze (Möttlingen), Marie Braun Wwe. (Liebelsberg), Friedrich Aichele (Deckenpfonn), Friedrich Weiß (Möttlingen).

f) über 8 Jahre tragend: 1. Staatspreis: Jakob Strienz (Stammheim) und den Ehrenpreis der Milchversorgung Pforzheim; 2. Staatspreis: Friedrich Weiß (Möttlingen), Albert Süßer zum „Lamm“ (Deckenpfonn), Paul Blaich (Stammheim), Karl Hanselmann (Liebelsberg).

g) RL-Kühe in Milch oder tragend: 1. Staatspreis: Johs. Bücke (Holzbronn) u. einen Ehrenpreis des Kreisbauernverbandes Calw; 2. Staatspreis: Rudolf Blaich (Oberhaugstett) und einen Ehrenpreis des Fleckviehzuchtvereins Calw; Georg Clauss (Oberhaugstett) und einen Ehrenpreis des Fleckviehzuchtvereins Calw; Gottlob Nufer (Stammheim) und einen Ehrenpreis des Kreisbauernverbandes Calw; Paul Böttinger (Gechingen) und den Ehrenpreis der Fa. Carl Herzog, Eisenhandlung, Calw.

Tierzuchtleiter Landwirtschaftsrat Dr. Biegert (Herrenberg) gab zu den einzelnen Klassen die Schaukritik und damit lehrreichen Aufschluß für die Tierbesitzer und die Anwesenden. Abschließend dankte der Vorsitzende des Zuchtvereins nochmals all denjenigen, die zum Gelingen der Schau beigetragen hatten und beglückwünschte die Züchter zu ihren Erfolgen.

Im Spiegel von Calw

Wandertag der Oberschule Calw

Die Oberschule hat beschlossen, einen der diesjährigen Wandertage auf den 2. Mai zu legen. Sofern es regnet, ist der Mittwoch ein ordentlicher Schultag. Der 30. April wie auch der 1. und der 3. Mai sind schulfreie Tage.

Frühspaziergang an Himmelfahrt

Die Chorvereinigung „Liederkrantz-Concordia“ unternimmt am Himmelfahrtstag einen Frühjahrsfrühspaziergang nach Station Teinach, wozu sich die Teilnehmer um 7.30 Uhr auf dem Calwer Marktplatz treffen.

Sternwanderung des TV. Calw

Der Turnverein Calw von 1846 und seine Abteilungen wandern, wie wir bereits berichteten, am kommenden Himmelfahrtstag geschlossen nach Oberhaugstett, wo sich zahlreiche Turnvereine des nördl. Schwarzwaldgebietes gegen 11 Uhr treffen. Die Spartenleiter werden nochmals gebeten, ihre Turner, Fechter und Handballer usw. darauf hinzuweisen, daß die alte Tradition in diesem Jahr wieder gepflegt werden soll und die große Vereinsfamilie gemeinsam wandern möchte. Alles Nähere ist aus den Anschlagkästen zu entnehmen.

Das Programm des Volkstheaters

Morgen und am Mittwoch läuft im Volkstheater der Ausstattungs- und Revuefilm „Dreimal Hochzeit“ mit Marte Harell, Willi Fritsch und Theo Lingen, für den uns leider keine weiteren Unterlagen zur Verfügung stehen. Für 1. Mai sind wie am Sonntag 3 Vorstellungen angesetzt. — Am Himmelfahrtstag steht auf dem Vorführprogramm das internationale Spitzenwerk „Hamlet“ nach der Tragödie von William Shakespeare. Der Film wurde seinerzeit als das bedeutendste filmische Ereignis der Nachkriegszeit bezeichnet und brachte den beiden Hauptdarstellern Laurence Olivier und Jean Simmons Welttrium ein.

Müllabfuhr ververlegt

Das Bürgermeisteramt Calw gibt bekannt: Wegen des Feiertags in der nächsten Woche (Himmelfahrt) wird die Müllabfuhr für den Stadtteil rechts der Nagold sowie Hirsauer Wiesenweg und Lederstraße von Donnerstag, 3. Mai, auf Mittwoch, 2. Mai, ververlegt. Die Bevölkerung wird gebeten, dies zu beachten und die Müllabfuhrgefäße rechtzeitig bereitzustellen.

Schäden durch Hausgeflügel

Das Laufenlassen von Hühnern und anderem Hausgeflügel auf fremdem Eigentum, auch städtischem und staatlichem Grundbesitz (Stadtwald, Straßenrinnen, öffentlichen Anlagen, Straßen und Plätzen) ist verboten. Die Besitzer von Hausgeflügel sind für jeden Schaden haftbar, der auf fremdem Grundeigentum durch ihr Hausgeflügel entsteht.

Anerkennung für Kurt Weinhold

Die Württ. Staatsgalerie in Stuttgart hat letzte Woche ein Oelgemälde („Sitzendes Mädchen“) des Calwer Kunstmalers Kurt Weinhold erworben. Es ist dies das achte Bild des Künstlers, welches in der modernen Abteilung des Museums Aufnahme gefunden hat. Der Direktor der Galerie hat in einem Schreiben an Kurt Weinhold seine besondere Anerkennung für die hohen Qualitäten des Werkes zum Ausdruck gebracht. — Im Ernst-Klett-Verlag, Stuttgart, ist eine zweisprachige Neuausgabe der Dichtungen des großen Vagantendichters Francois Villon erschienen. Das Buch enthält 40 Illustrationen von Kurt Weinhold, die dem mittelalterlichen Text vortrefflich angepaßt sind.

Neue Handwerksmeister

Den „Mitteilungen der Handwerkskammer Reutlingen“ zufolge haben nachstehende Handwerker aus unserem Kreis die Meisterprüfung bestanden: Im Bäckerhandwerk Friedrich Rentschler (Schömburg), im Malerhandwerk Gottlieb Killinger (Bad Teinach) und Otto Stoll (Oberkollbach), im Maurerhandwerk Kurt Müller (Calw), Gerhard Stoll (Calw) und Erwin Zeeb (Efringen), im Radio-mechanikerhandwerk Heinrich Popp (Calmbach), im Zimmerhandwerk Karl Harr (Beihingen) und Friedrich Schnürle (Speeshardt). Wir gratulieren und wünschen eine gedeihliche Arbeit.

Dienstnachrichten

Dem „Staatsanzeiger“ vom 27. April entnehmen wir folgende Personalveränderungen in unserem Kreis: Auf Ansuchen wurde der Justizinspektor Paul Seibold beim Amtsgericht Calw an das Amtsgericht Neuenbürg versetzt; zum Regierungsinspektor ernannt wurde der seitherige außerplanmäßige Reg.-Inspektor Manfred Diez beim Landratsamt Calw.

KAUFHAUS MERKUR

PFORZHEIM, Zähringer-Allee

FRÜHJAHRSKLEIDUNG FÜR DEN HERRN

Table with 4 columns listing clothing items and prices. Items include Popeline-Mantel, Sport-Sakko, and Kombinations-Hose in various colors and styles. Prices range from 245 to 980.



## Weltweite Calwer Stadtnachrichten

Dr. Müller über die Wirtschaftslage

Im gut besetzten Georgenäumssaal sprach am vergangenen Freitag nach Begrüßungsworten des Vizepräsidenten der Kammer, Landrat a. D. Emil Wagner, der Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Rottweil, Dr. Müller, über die gegenwärtige Wirtschaftslage. Dr. Müller legte dabei ein eindeutiges Bekenntnis zur Wirtschaftspolitik Dr. Erhards ab und kennzeichnete die derzeitige Preisunsicherheit mit den daraus resultierenden Kauf- und Hortungstendenzen vor allem als Auswirkungen der internationalen Preishäufung auf den Rohstoffmärkten. Als Mittel zum Ausgleich unserer seither passiven Außenhandelsbilanz bezeichnete der Redner die Konsumgüterbeschränkung und die Förderung des Ausbaues der Grundstoffindustrien. (Wir verweisen, da sich der Vortrag inhaltlich mit dem in Nagold gehaltenen deckte, auf unseren Bericht in der Ausgabe vom 21. April.) Die Aussprache gestaltete sich insofern nicht sehr ergiebig, als die Fragesteller offensichtlich nicht zu den Gegnern der von Dr. Müller sehr nachdrücklich vertretenen Erhardschen Politik der freien Marktwirtschaft gehörten. So beschränkte sich die Diskussion im wesentlichen auf eine Auskunftserteilung.

## Calwer Feuerwehr übte bei Gutbrod

Bei einer großangelegten Angriffsübung bewies am gestrigen Sonntagvormittag die Feuerwehr Calw ihre Einsatzfähigkeit und Schlagkraft. Es war angenommen worden, daß in der Lackiererei der Firma Gutbrod ein Großfeuer ausgebrochen und der vorhandene Löschwasservorrat im Fabrikhof bereits aufgebraucht sei, so daß die Heranschaffung von weiterem Löschwasser notwendig wurde. Dies geschah aus dem etwa 300 m entfernten See der Gärtnerei Hägele unterhalb des Fabrikgebäudes mittels Perrot-Schnellkupplungsrohren und erregte das besondere Interesse der anwesenden Fachleute. In 18 Minuten konnte eine Leitung von der Wasserstelle bis zum Fabrikgebäude verlegt werden, mit der rund 1000 Minutenliter Wasser gefördert wurden, eine Menge, die zur Brandbekämpfung an diesem Objekt völlig ausreicht. Im Verlauf der weiteren Übung wurden sämtliche Geräte, wie Tanklöschfahrzeug, Löschfahrzeug 15 und die Stahlleiter zum Einsatz gebracht. Kreisbrandmeister Stauch äußerte sich am Schluß der Übung sehr lobend über das Gezeigte. Anschließend fand ein Rundgang durch das Fabrikgebäude statt, bei dem die Feuerwehrmänner sich mit der baulichen Lage des Gebäudes vertraut machten. Bei einem Imbiß, zu dem die Firma Gutbrod die Feuerwehrmänner eingeladen hatte, erläuterte Kommandant Griessler die Übung.

## Frühlingsfest der Eisenbahnergewerkschaft

In stättlicher Zahl waren die Calwer Eisenbahner am Samstag der Einladung ihrer Gewerkschaft zum Frühlingsfest im „Saalbau Weiß“ gefolgt. Der Vorsitzende der Ortsverwaltung Calw, Zeeb, ließ die Erschienenen willkommen und Gewerkschaftssekretär Dagne überbrachte die Grüße des Deutschen Gewerkschaftsbundes, wobei er kurz dessen Ziele umriß.

In rascher Folge wickelte sich sodann ein unterhaltsames Programm ab, das allen Ansprüchen gerecht zu werden vermochte. Den Zuhörern und Zuschauern wurde eine erquickliche Mischung aus musikalischen Darbietungen, heiteren Szenen und prächtiger Komik geboten, die von der Hauskapelle Wagner, den eigenen Kräften Reutter, Bantz, Egner, Black, Lauterwasser, Walz und dem Friedrichshafener Amateurnormisten Haller sozusagen kellerfrisch serviert wurde. Besonders der unbekümmert plaudernde und auch mimisch hinreißende Kollege Haller fand ungeteilten Beifall.

Der zweite Teil galt dem allgemeinen Tanz, zu dem die Hauskapelle in gewohnt ansprechender Weise aufspielte, während sich in der Pause die von der Firma Radio-Vogt kostenlos zur Verfügung gestellte Lautsprecheranlage einschaltete. Es gab an diesem Abend nur zufriedene Gesichter, eine ansteckend gute Stimmung und viel löbliche Laune.

## Neueintragen ins Handelsregister

Ins Handelsregister des Amtsgerichts Calw wurde neu eingetragen die Fa. Karl H. Akkermann (Elektrotechnische Spezialfabrik) in Althengstett (Waldlager). Der Sitz des Unternehmens ist von Bleckede/Elbe nach Althengstett verlegt worden.

## Vergabung von Bauarbeiten

Die Postbaugenossenschaft vergibt die Bauarbeiten zum Neubau ihres 8-Familienwohnhauses an der Stuttgarter Straße in Calw. Die Vergabungsunterlagen und Leistungsverzeichnisse sind bei Architekt Kohler (Calw, Schillerstraße) aufgelegt. Näheres bitten wir dem Anzeigentel zu entnehmen.

## Stand der Arbeiten am Wehr

In etwa vier Wochen wird der aus starken Bohlen bestehende Notverschluss am Wehr entfernt und das neue Klappenwehr erprobt werden. Die Arbeiten am Windwerkshäuschen sind inzwischen beendet und das Aussteuerungsgestänge mit dem Steuermechanismus im Windwerkshaus verbunden worden. Auch der Fischpaß ist bereits fertiggestellt, so daß die Fische nun in mehreren „Stufen“ das Hindernis überwinden bzw. umgehen können. In dieser Woche wird mit der Vernietung der einzelnen Wehrteile begonnen, die bislang nur mit Schrauben untereinander verbunden waren.

Als Heimatblatt des Kreises hält Sie die „Calwer Zeitung“ über alles Wissenswerte im Heimatgebiet stets auf dem Laufenden

## Richtfest am neuen Rathaus in Stammheim

Ein schönes Fachwerkhaus ist im Rohbau fertiggestellt

Stammheim. Unter Beteiligung zahlreicher Einwohner wurde vergangenen Samstag am neuen Rathaus in Stammheim das Richtfest gefeiert. Neben Bürgermeister Kirchherr und dem Gemeinderat sah man Landrat Geissler, Kreisbaumeister Klumpp und die Architekten des Neubaus, Hornbacher (Oberhaugstett) und Maier (Simmozheim).

Nach feierlichem Glockengeläute und einem Choral gab Pfarrer Kettel einen kurzen Rückblick, bei dem er dem Schöpfer und Lenker der Welten für all das dankte, was in den verflochtenen Jahren hier geleistet werden konnte. Ein Choral und ein gemeinsames Vaterunser beschlossen die Worte des Geistlichen.

Sodann erschienen im Oberstock des Gebäudes die in zünftige Tracht gekleideten Zimmerleute, in ihrer Mitte Zimmermeister Kober, der den Richtspruch ausbrachte und nach altem Brauch anschließend das Glas zerschellen ließ.

Bürgermeister Kirchherr schilderte den Werdegang des neuen Rathauses. Nach Plänen der Architekten Hornbacher und Maier konnte im Spätjahr 1950 begonnen werden.

700 cbm Erde mußten ausgehoben werden. Nach einer Winterpause wurden in diesem Frühjahr die Bauarbeiten fortgeführt und heute zeugt der schöne Fachwerkbau von der Kunst der beteiligten Handwerker. Besonderer Dank gebühre dem Landrat für sein verständnisvolles Entgegenkommen, aber auch dem Gemeinderat, der in vielen Sitzungen geplant und beraten und zuletzt beim Aufrichten des Baues mitgeholfen habe.

Landrat Geissler beglückwünschte Stammheim zu der in sechs harten Jahren geleisteten Aufbauarbeit. Dieser Bau könne als Zeichen dafür gelten, daß das deutsche Volk nur den Frieden wünsche und für diesen arbeite. Menschen, die die Heimat liebten und für sie lebten, wünschten nur einen Geist der Versöhnung im Ort, im Land und in der ganzen Welt. Für diese friedliche Zukunft sei sein herzlichster Wunsch, daß in diesem Hause tüchtige Beamte und verantwortungsvolle Gemeinderäte walten mögen.

Nach der Besichtigung des Neubaus trafen sich Bürgermeister, Gemeinderat, Gäste und Bauhandwerker im Gasthaus zum „Adler“ zum frohen Richtschmaus.

## Die Gemeinde — Heimat ihrer Bürger

Bürgermeister Klepser sprach im Kulturwerk Bad Liebenzell

Bad Liebenzell. Es ist eine Erscheinung unserer Zeit und die Folge der Krieg- und Nachkriegsjahre, daß wir heute in einem Gefühl der inneren Heimatlosigkeit leben. Wir fühlen uns enturzelt und haben in vielen Fällen doch unsere Heimat gar nicht verloren.

Es darf daher als ein glücklicher Gedanke des Kulturwerkes Bad Liebenzell bezeichnet werden, daß es in einem Vortrag über „Die Gemeinde als Heimat ihrer Bürger“ dieses Zeitproblem aufgriff und in Bürgermeister und Kurdirektor Klepser einen Fachmann als Vortragenden zu Worte kommen ließ. Seine Ausführungen gingen zurück bis in die Zeit des Entstehens der Gemeinden. So war es eine Burg, eine Kirche und ein Kloster, die mit ihren Ansiedlungen und zusammen mit den Heilquellen in der schönen Schwarzwaldlandschaft im Laufe der Zeit das „Zeller Bad“ entstehen ließen. Bald wurde die Markung abgegrenzt, der Besitz klärte sich und je nach den gegebenen Entwicklungsmöglichkeiten vergrößerte sich die Gemeinde. Glück und Not wechselten ab in der erlebnisreichen Siedlungsgeschichte, die schon zu Anfang des 15. Jahrhunderts das „Obere Bad“ und das „Untere Bad“ entstehen sah. Im Jahre 1808 wurde das Amt Liebenzell aufgelöst und gegen Ende des 19. Jahrhunderts stieg erneut die Bedeutung des früher so berühmten Zeller Bades, das fortan die Grundlage der weiteren Entwicklung von Bad Liebenzell bildete.

Aufgabe der Gemeindeverwaltung ist es nun, diese geschichtliche und heimatische Eigenart zu erhalten und das Wohl der Bürger zu fördern. Zur Erfüllung der vielseitigen Aufgaben bedarf es aber der Mitarbeit der Bürger, die nicht mit der Wahl der Gemeindeorgane erschöpft ist. Heimatliches

Denken und Handeln müssen in wechselseitiger Beziehung stehen zwischen Bürger und Gemeinde. An Stelle des oberflächlichen Bedenken sollte der Einzelne versuchen, sich mit den Problemen seiner Heimat vertraut zu machen, eine Entscheidung oder aus der Not der Zeit getroffene Maßnahme verstehen zu lernen. Nur so wird es möglich sein, ein inneres Band zur Heimat zu schaffen und diese wieder zu lieben und zu fördern.

Mit einem herzlichen Dank an Bürgermeister Klepser schloß der Leiter des Kulturwerkes Bad Liebenzell, Dr. Dürr, den Vortrag.

## Prospekte werben für Bad Liebenzell

Gegenwärtig nehmen zwei neue Werbeprospekte ihren Weg zu den um einen Kurort nachfragenden Erholungssuchenden, herausgegeben von der Kurverwaltung Bad Liebenzell. Die in Mehrfarbendruck gehaltene Werbeschrift zeigt in eindrucksvoller Weise die charakteristische Schönheit einer Schwarzwaldlandschaft, darin eingebettet Bad Liebenzell, das nach einer bildlich wiedergegebenen Erkundung aus dem Jahre 1906 schon damals Erholung und Linderung von Krankheiten brachte. Ein Blick auf die Kuranstalt und in die Kuranlagen berichtet von stimmungsvollen Tanzveranstaltungen und Gesellschaftsabenden. Das Kleingolf lädt zu angenehmer Unterhaltung ein und skizzierte Reisewege zeigen dem Fremden die Lage der Kur- und Badestadt an.

Ein weiterer Prospekt enthält alles Wissenswerte über Kurmittel, Thermalbäder, Trinkkuren, Kur- und Spazierwege und Ausflugsorte, ferner eine Aufstellung der Hotels, Gasthöfe und Gästehäuser mit ihren Preisen und Einrichtungen.

## Für die Erhaltung der bäuerlichen Kultur

Die Ziele der Arbeitsgemeinschaft „Tracht und Brauch“

Der Name der Arbeitsgemeinschaft „Tracht und Brauch“ ist hier und da schon aufgetaucht, aber das breite Publikum kann sich entweder keine oder nur falsche Vorstellungen von den Aufgaben machen, die hier in Angriff genommen worden sind.

Die Arbeitsgemeinschaft hat sich im Anschluß an das Stuttgarter Trachtenfest unter der Leitung von Ministerialrat Hassinger vom Kultministerium gebildet. Sie kommt seither in regelmäßigen Abständen an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Gelegenheiten zusammen und besteht aus einer Reihe von Persönlichkeiten, die entweder dem Bauernum nahestehen, für dieses eintreten und arbeiten, oder von der Wissenschaft her Tracht und Brauchtum sammeln und erforschen.

Da sind die Vertreter der Landjugend, der Bauern- und Landwirtschaftsschulen, der bäuerlichen Frauenschulen, der landw. Zentralgenossenschaft, der Webschule Haigerloch, der Gewerbeschulen; da sind die Pfarrer und Lehrer aus den Dörfern, die Leiter des Landesmuseums und der Landesstelle für Volkskunde, und da sind vor allem auch jeweils von Fall zu Fall die Jungbauern selbst. Sie alle setzen sich nun ohne langwierige Bürokratien zusammen und versuchen, durch Aussprachen, Vorschläge und Fühlungnahme mit denen, die es jeweils angeht, ihren Zielen näherzukommen.

Was sind das nun für Ziele? Zur Beantwortung dieser Frage müssen wir etwas ins Grundsätzliche gehen, zu der Zeitentwicklung, die uns heutige Menschen ja vor sehr neuartige Probleme stellt. Noch unsere Väter waren vom Vorteil der Maschine restlos überzeugt und erst unserer Generation fiel die Aufgabe zu, ihren Pferdefuß zu erkennen, den Abbau und endlichen Zerfall des Eigenlebens der menschlichen Seele zu erfassen, im Kampf zwischen Maschine und Seele zu stehen, der vielleicht letzten Endes entscheidender ist, als ein Krieg zwischen Weltmächten. Und auch von unserer Generation sind es erst wenige, die sich darüber klar sind und auf Wege sinnen, dieser Entwicklung zu begegnen.

Natürlich können wir ohne die Maschine nicht mehr existieren; aber es geht darum, sie nicht über uns herrschen zu lassen, sondern sie sinnvoll in unser Leben einzugliedern und darüber hinaus wertvolles Menschentum zu stützen und zu fördern. Natürlich beruht der bäuerliche Wohlstand nur auf

äußerstem Fleiß; aber hastiger seelenloser Raffgeiz bringt eher Verderben als Wohlstand. Ein wahrhaft gesegnetes Gedeihen entsteht nur dann, wenn auch die Seele einmal ausatmen und Einkehr halten kann; dies ist beim Bauern wie beim Städter so. Ein guter bäuerlicher Feierabend, eine würdige Gestaltung des Sonntags, Muse und Anleitung zur Bereitung geschmackvoller und gediegener Kleidung und zur Beschaffung guten Hausrats sind Dinge, die für den Denkenden heute nicht mehr nur Nebensachen sind.

Diese Dinge will sich die Arbeitsgemeinschaft für Tracht und Brauch angelegen sein lassen. Aus der Zusammenarbeit jener Bauern und jener Städter, die die erwähnten Zusammenhänge begreifen und denen eine Abhilfe am Herzen liegt, sollen in lebendiger Zusammenarbeit neue Ansätze zur Stärkung des äußerlichen und innerlichen Wesens des bäuerlichen Menschen entstehen. So wurde bis jetzt über die Gestaltung einer gütigen Kleidung für die Jungbauern und Jungbäuerinnen eingehend gesprochen. Beispiele dafür aus der Landjugend geprüft, mancher praktische Vorschlag gemacht und Ungeeignetes verworfen. Es sind Lehrgänge mit den Dorfschneiderinnen geplant, die Herausgabe geeigneter Vorbilder, die Schulung durch die Gewerbeschulen und durch die Webschule Haigerloch. Eingerichtet worden ist bereits eine Beratungsstelle für alle Trachtenfragen, wer Rat und Auskunft in Sachen alter Tracht oder neuer Kleidung braucht, kann sich an sie wenden. Die Adresse ist Stuttgart, Altes Schloß.

Es steht zu hoffen, daß auch bei zukünftigen Tagungen Ersprießliches erreicht wird. Man muß langsam vorangehen und manche geduldige Kleinarbeit tun; manches wird vielleicht zunächst nur ein Tasten sein, ein Vorfühlen der Wegrichtung. Aber im Kampf gegen die Entseelung ist jede Kraftströmung schon von bedeutendem Wert.

Enzklosterle. Letzten Mittwoch fand hier im Rathaus eine Sprengerversammlung der Gemeinden Altensteig, Wart, Wenden, Hornberg, Ueberberg, Beuren, Simmersfeld, Eitmannsweiler, Aichelberg und Enzklosterle statt. Unter dem Vorsitz von Landrat Geißler wurden Fragen der Fluchtlinjunterbringung, des Obstbaues, des Kreiskrankenhauses, des Amtsblattes und der Einheitsbewertung besprochen.

## 4 Schwestern zusammen 338 Jahre alt

Deckenpfronn. Am 1. Mai begeht Frau Katharine Dongus, Witwe, geb. Marquardt, ihren 88. Geburtstag. Bis vor wenigen Jahren konnte sie sich noch im Stall und im Haushalt dienstbar machen. In Rotfelden bei Nagold geboren war sie die älteste von 5 Geschwistern, von denen außer ihr noch drei Schwestern am Leben sind. Ihre Schwester Marie Wolf-Gehring in Deckenpfronn ist 86 Jahre alt, ihre Schwester Gertrud Jaiser in Zazenhausen 84 Jahre alt und ihre Schwester Barbara Lutz in Gechingen 80 Jahre alt. Wir wünschen der Jubilarin und ihren betagten Schwestern noch einen freundlichen Lebensabend.

## Altensteiger Kläranlage wird gebaut

Altensteig. In der letzten Gemeinderatsitzung kam nochmals das Schulhausprojekt zur Sprache. Nachdem von allen Fachleuten eindeutig eine Bebauung des vorgesehene Geländes für den Schulhausneubau abgelehnt wird, beabsichtigt der Gemeinderat neue Gelände in Vorschlag zu bringen und die Planung fortzusetzen.

Der Bericht von Stadtmann Schleich über den Kostenvoranschlag zum Bau der Sammellkanalisation und der Kläranlage wurde zum wichtigsten Punkt der letzten Sitzung. Die Kostenaufstellung durch Reg.-Baumeister Hekler ergab, daß bei Ansatz der augenblicklichen Höchstpreise die Gesamtkosten für dieses Projekt 269 000 DM betragen. Davon würde der Staat 30 Prozent tragen. Im einzelnen kostet der Bau der Sammellkanalisation 39 000 DM, der der Kanalisation von der Kläranlage bis einschließlich Druckerei Lauk 168 000 DM und die Kanalisation entlang der Rosenstraße bis zur Turnhalle 62 000 DM. Bei Einhaltung dieser Kosten steht dem Bau der Kläranlage nichts im Wege. Für den ersten Bauabschnitt sind 162 000 DM vorgesehen. Von diesem Betrag würde der Staat ebenfalls 30 Prozent übernehmen.

## 22 Jugendherbergen in unserem Land

Nach dem Krieg war es in Württemberg-Hohenzollern bereits bis Sommer 1947 gelungen, die ersten Jugendherbergen wieder in Betrieb zu nehmen. Im Kreis Calw dagegen ist als erste Herberge die von Wildbad erst im Jahre 1949 wieder eröffnet worden, der 1950 die in Altensteig folgte. Ende 1950 bestanden in unserem Lande schon wie-

Mit Rücksicht auf den Tag der Arbeit (1. Mai) und Himmelfahrtstag (3. Mai) erscheint die „Calwer Zeitung“ am Mittwoch, 2. Mai als Nachmittagsausgabe (Anzeigenschluß Mittwoch Vormittag 10 Uhr), am Samstag, 6. Mai wie üblich.

der 22 Jugendherbergen, von denen drei neu geschaffen waren und in denen sich die Zahl der Uebernachtungen von 1949 auf 1950 verdoppelt hat. Darüber hinaus stehen der wandernden Jugend auch die Naturfreundehäuser und die des Schwäbischen Albvereins zur Verfügung. Weitere Jugendherbergen werden, wie jetzt schon feststeht, in diesem Jahr hinzukommen. Andererseits liegen von den 1934 vorhandenen Herbergen immer noch 22 still, darunter so wichtige wie z. B. die in Calw. Nach einer vorläufigen Schätzung belief sich die Zahl der Uebernachtungen in der Jugendherberge Wildbad bei 30 Betten und 25 Notbetten auf 2400, in der in Altensteig bei ebenfalls 30 Betten und 10 Notbetten auf 500. Beide besitzen auch Kochgelegenheit. Die nächst gelegenen Jugendherbergen von uns aus befinden sich in Maulbronn, Buhlbach (Murg), Freudenstadt, auf dem Kniebis, in Horb und Tübingen; in Herrenberg ist eine in Vorbereitung.

## Blick über die Kreisgrenzen

Herrenberg. Bernhard Teufel traf nach 6jähriger Gefangenschaft in Polen wieder bei seinem Arbeitgeber (Schuhgeschäft Weinhardt) ein. Schuldlos wurden mit ihm alle in Gefangenschaft geratenen Kameraden seiner Einheit zu 4-10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Mit ihm ist ein Kamerad vom Wurmfelder Hof namens Jakob Kußmaul entlassen worden. — Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Mötzingen gilt mit Wirkung vom 30. April d. J. an als erloschen. Die angeordneten Schutzmaßnahmen werden aufgehoben.

Tailfingen. Durch den Bau des Flugplatzes wurde seinerzeit der sehr schöne Tailfinger Eichenwald völlig abgeholzt. In einer seiner letzten Sitzungen hat nun der Gemeinderat beschlossen, durch den Ankauf einiger tausend Tannen-, Fichten- und Lärchensetzlinge den Wald wieder aufzuforsten. Damit geht ein langgehegter Wunsch der Tailfinger in Erfüllung. Die Aufforstung wird vom Forstamt Herrenberg durchgeführt.

Baiersbronn. Bei der zweiten Generalversammlung des Kurvereins Baiersbronn wurde bekanntgegeben, daß das Jahr 1950 das erfolgreichste nach dem Kriege gewesen sei. Die Beherbergungsbetriebe hatten ihren Bettenraum fast hundertprozentig für Kurgäste ausnützen können. — Die Einnahmen der Schwimmbäder betragen 8200 DM, die Ausgaben 30 300 DM, so daß ein Gemeindefuß von 22 000 DM notwendig war.

Karlsruhe. An den Pfingstfeiertagen wird hier das Badische Bundes-Liederfest durchgeführt, zu dem schon 570 Vereine mit insgesamt 21 000 Sängern und Sängerinnen ihre Teilnahme zugesagt haben. Das Programm sieht drei Haupt- und 8 Sonderkonzerte vor.



Unsere Gemeinden berichten

Hirsau. Morgen führt der Sportverein Hirsau wie alljährlich eine Maiwanderung durch. Hierzu sind alle Sportfreunde, besonders die Handballspieler, herzlich eingeladen. Abmarsch pünktlich um 6 Uhr beim Sportplatz.

Wildberg. Im Alter von erst 42 Jahren verstarb hier Justizinspektor Alfred Wochele, der zuletzt am Amtsgericht Nagold tätig war.

Altensteig. Die Auerhahn-Besteckfabrik K. Kaltenbach & Söhne AG. hat von der Stadt Herrenberg ein größeres Gelände erworben. In Herrenberg soll ein Fertigungsbetrieb als Nebenstelle zum Hauptwerk Altensteig gebaut werden.

Wildbad. Nach einer Bekanntgabe im Gemeinderat sind in Wildbad nach der letzten Feststellung 316 Ausgewiesene, 270 Evakulierte und 33 Ostflüchtlinge gemeldet.

Neuenbürg. Am Freitag verschied an den Folgen eines Herzschlages Bäckermeister Alfred Stamer im Alter von erst 49 Jahren.

Neuenbürg. Am Himmelfahrtstag beteiligt sich die Turnabteilung des Sportvereins Neuenbürg mit allen Abteilungen an der Gau-Sternwanderung der Turner des Unteren Schwarzwald-Nagold-Gaus auf den Dobel.

Birkenfeld. Anfang letzter Woche vollendete Julius Stumpp sein 91. Lebensjahr. Der Altersjubiläum kann infolge eines Schlaganfalls seit 2 Jahren das Bett nicht mehr verlassen.

Ottenhausen. Jede Familie erhält hier einen Raummeter Brennholz zugeteilt. Ein verbleibender Rest von etwa 80 Festmetern wird an die Familien mit 5 und mehr Köpfen und an größere landwirtschaftliche Betriebe ausgegeben. Der Stundenlohn für Kulturarbeiten wurde von 50 auf 70 Pfennig erhöht.

Schwann. Die am Sonntag durchgeführte Treibjagd im hiesigen Bezirk bewies, daß eine Anzahl Schwarzkitteln vorhanden ist. 16 Gewehre und eine stattliche Anzahl Treiber waren fast 10 Stunden bemüht, der Wildschweineplage etwas Einhalt zu gebieten. Leider war kein Erfolg beschieden. Es gelang nicht, auch nur eines der Tiere, die von den Treibern gestellt wurden, abzuschließen.

Gräfenhausen-Obernhäusern. Alle Kirschbäume stehen nun in vollem Blütschmuck. Ebenso sind in Arnbach die Kirschblüten aufgebrochen. Von den Aussichtspunkten Hasenbuckel und Bergacker bietet sich ein wunderbares Bild.

Gräfenhausen. Die hiesige Kirchengemeinde hatte auf letzten Sonntagmorgen sämtliche alten Männer und Frauen zu einer kleinen Feier im Gemeindehaus geladen. Es waren an 100 Geladene erschienen. Die Jüngsten dieser Gäste waren 70, die Ältesten 88 Jahre alt. Beinahe die Hälfte gehört dem achten Jahrzehnt an.

Neusatz. Letzten Sonntag konnten die Eheleute Wilhelm Matthäus Knöller, früherer Haumeister und Gemeindepfleger, und seine Ehefrau Anna Maria, geb. Günthner, im Kreis ihrer Angehörigen das seltene Fest des goldenen Ehejubiläums feiern. Das Jubelpaar erfreut sich noch bester Gesundheit.

CALWER ZEITUNG
Verlag Paul Adolph, Calw, in der Schwäbischen Verlags-Gesellschaft mbH
Für den Lokalteil verantwortlich: F. H. Scheele
Redaktion und Geschäftsstelle: Calw, Lederstraße
Telefon 725
Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw

Der Sport vom Sonntag

Fußball

Bezirksklasse Enz

Calw - Feldrennach 0:1 (0:1)

II. Mannschaften 2:2

Wie erwartet, zeigten die Entziler von Anfang an ein schnelles und gekonntes Spiel, in dem der flinke Gästeangriff gefährliche Situationen schuf. Die Calwer Abwehr war aber der Lage gewachsen und schickte den eigenen Angriff nach vorne, so daß der ausgezeichnete Gästehüter mehrmals zu tun bekam. Aber bereits in dieser Spielphase zeigte sich, daß die Leistungen des Calwer Angriffs nicht ausreichten, um die sichere Gästeabwehr zu überwinden. In der 28. Minute konnten die Gäste die 0:1-Führung übernehmen, an der sich auch bis zur Pause nichts mehr änderte, was aber hauptsächlich auf das wirkungsvolle Abwehrspiel der hinteren Reihen zurückzuführen war, wogegen der Gastgeber Sturm bis zur Harmlosigkeit herabsank. Mit unschönen Szenen von Seiten einiger einheimischer Spieler, an denen auch der Schiedsrichter nicht schuldlos war, ging das Spiel seinem Ende zu, das in seinem Ergebnis berechtigt ist. Die Schiedsrichterleistung von Burger (Eitingen) konnte nicht befriedigen.

Unterreichenbach - Ottenhausen 1:6 (1:3)

In einem sehr fair durchgeführten Spiel konnten die Nagoldtäter zunächst den Kampf ausgeglichen gestalten, mußten aber bereits in den ersten Minuten durch 11-Meter dem Gegner die Führung überlassen. Durch diesen Erfolg wurden die Gäste stark angespornt, wodurch sie noch zweimal ins Schwarze trafen, während die Einheimischen bis zum Wechsel nur einen Gegentreffer erzielten. Nach der Pause zeigte die Gästeelf wiederum das bessere Mannschaftsspiel, das 3 weitere Tore gegen die etwas matt spielende Verteidigung der Gastgeber einbrachte. Das Ergebnis dürfte etwas zu hoch ausgefallen sein, doch ist der Sieg berechtigt. Die Schiedsrichterleistung war gut.

Gräfenhausen - Altbürg 3:0 (1:0)

In diesem Spiel konnten die Gäste nicht ganz an die Leistung vom Vorsextag heran, da ihr Angriff nicht durchschlagkräftig genug war, um die schlagsichere Abwehr der Gastgeber zu überwinden. Dagegen konnten die Einheimischen durch Abwehrfehler bis zur Halbzeit die 1:0-Führung erzielen. Nach Wiederanpfiff kämpften die Gäste wohl heftig gegen den Vorsprung an, spielten auch immer wieder Torgelegenheiten heraus, die aber zu keinem Erfolg führten. Man muß den Platzherren das reifere Angriffsspiel zugestehen, das schließlich zum 3:0-Ergebnis führte und ihren Tabellenstand wesentlich verbessert. Die Schiedsrichterleistung war nicht zufriedenstellend.

Neuenbürg - Pfnzweiler 6:1 (2:1)

Die Pfnzweiler hatten sich viel vorgenommen und legten in der ersten Viertelstunde ein schnelles Tempo vor. Bereits in der 3. Minute konnten sie in Führung gehen und nichts deutete daraufhin, daß dies zugleich der Ehrentreffer der Gäste sein sollte. Doch in der 15. Minute stellte Neuenbürgs Rechtsaußen den Ausgleich her; kurz vor Halbzeit gingen die Einheimischen mit einem weiteren Tor in Führung. In der zweiten Halbzeit hatten die Aktionen der Gäste nicht mehr die gleiche Durchschlagkraft wie zu Beginn.

Neuenbürg konnte durch vier schöne Tore in regelmäßigen Abständen das Endresultat bis auf 6:1 hinaufschrauben. Dieses Torverhältnis entspricht allerdings nicht ganz dem Spielverlauf, denn der Kampf wogte wechselvoll hin und her. Beide Mannschaften konnten durch eine einwandfreie, faire Haltung sehr gefallen und auch der Pfnzweimer Schiedsrichter Griefmayer hielt die Zügel immer straff in der Hand.

Engelsbrand - Conweiler 1:0 (1:0)

In der ersten Halbzeit hatten die Einheimischen etwas mehr vom Spiel. Das einzige Tor des Tages fiel nach etwa 30 Minuten durch den Engelsbrander Mittelstürmer. In der zweiten Halbzeit, namentlich in der letzten halben Stunde, drehten dann die Gäste stärker auf, doch war ihren Angriffen kein zählbarer Erfolg beschieden.

Langenalb - Schwann 3:1 (1:1)

Die erste Halbzeit verlief ziemlich ausgeglichen. In der zweiten Spielhälfte jedoch zeigten sich in der Läuferreihe wie auch in der Hintermannschaft der Gäste gewisse Schwächen, die der Langenalber Sturm zu zwei weiteren Toren ausweiten konnte. Der Kampf war in seinem wechselvollen Verlauf durchweg interessant. Die Schiedsrichterleistung war ausgezeichnet.

A-Klasse

Effringen - Haiterbach ausgefallen

Haiterbach trat aus noch unbekanntem Gründen nicht an.

Behringen - Liebenzell 5:0 (3:0)

II. Mannschaften 1:0

Die Platzherren wurden mit dem schweren Boden besser fertig und konnten schon in der ersten Halbzeit 3 Tore vorlegen. Beide Mannschaften mußten in den zweiten 45 Minuten wesentlich gemäßigter spielen, da das Anfangstempo unmöglich durchzuhalten war. Liebenzells Sturm hatte einen schwachen Tag und konnte keine der Torchancen verwerten, wogegen die Platzherren noch zweimal erfolgreich waren.

Schömbürg - Gechingen 3:0 (1:0)

Eine glückliche Platzwahl verschaffte den Einheimischen gleich vom Anpfiff an Vorteile, die sie auch zu nützen verstanden. Mit einem Tor Vorsprung gingen die Schömbürger in die Halbzeit. Dann spielten die fairen Gäste 15 Minuten lang ziemlich gleichwertig und versuchten auch mit aller Macht, den Ausgleich zu erzielen. Die recht gute und lobenswerte Gesamtleistung der Platzherren brachte diesen schließlich auch den verdienten Sieg, wobei gesagt werden darf, daß die Gäste einen Ehrentreffer verdient gehabt hätten. Schömbürgers Mittelstürmer war der glückliche Schütze aller erzielten Tore. Schiedsrichter Kraut (Waldrennach) leitete recht gut.

Egenhausen - Stammheim 5:4 (3:3)

II. Mannschaften 7:0

Egenhausen erzielte wieder einen seiner berühmten „Außenreiferfolge“, der diesmal aber auf eine wirklich recht gute Gesamtleistung der Platzherren zurückzuführen ist. Stammheim konnte gleich anfangs 2 Tore vorlegen, die Egenhausen erst in der zweiten Hälfte der 1. Halbzeit ausgleichen und kurz

vor dem Halbzeitpfiff noch durch ein Tor verbessern konnte. Die Platzherren spielten dann weiter leicht überlegen, doch strengte sich Stammheim prächtig an und versuchte den Anschluß zu gewinnen, was allerdings von der Hintermannschaft der Platzherren vereitelt werden konnte. Der Schiedsrichter leitete korrekt.

Oberschwandorf - Emmingen 1:4 (0:1)

10 Minuten vor Schluß abgebrochen

II. Mannschaften 3:2

Ogleich die Stürmerleistung der alten Rivale fast ausgeglichen war, siegten die Gäste ziemlich sicher über ihren spielstärksten und auch gefährlichsten Gegner. Der Schiedsrichter war diesem Spiel nicht ganz gewachsen. 10 Minuten vor Spielschluß brach der Schiedsrichter das Spiel wegen Schiedsrichterbeleidigung durch einen Oberschwandorfer Spieler schließlich ab.

B-Klasse

Ostelsheim - Simmozheim 2:0 (1:0)

II. Mannschaften 0:5

Ostelsheim hatte einen guten Tag und überraschte die Zuschauer mit einer schönen Gesamtleistung, die auch zu dem verdienten Erfolg führte. Der Gegner konnte das Ostelsheimer Gehäuse nie ernstlich gefährden.

Handball

Bezirksklasse

Nagold - Rohrdorf 8:2 (2:1)

Die erste Halbzeit war dem Torverhältnis nach recht ausgeglichen, wenn auch die Platzherren im ganzen gesehen das Spiel fast immer fest in der Hand hatten. Rohrdorf gefiel sehr durch seine flotten, vielleicht etwas zu atemraubenden Angriffe. Die Gesamtleistung der Platzherren, vom guten altbewährten Torhüter bis zu der bisweilen etwas zu zaghaften Stürmerreihe sicherte diesen dann den Sieg.

Ebhausen - Simmersfeld 13:3

Die Simmersfelder hinterließen in Ebhausen den besten Eindruck durch ihr faires und dann vor allem aufopferndes sportlich schönes Spiel. Das Torverhältnis vermag den Gesamtspielverlauf nicht ganz auszudrücken, obgleich die spielstarken und schußfreudigen Platzherren das Spielgeschehen im wesentlichen immer diktierten.

Altensteig - Baiersbronn ausgefallen

Der Altensteiger Platz wird z. Zt. neu überholt.

Hirsau - Calw 10:4 (2:2)

II. Mannschaften 4:3

Jugendmannschaften 1:3

Die Bodenverhältnisse erschwerten beiden Vereinen das kampfbetonte aber durchaus fair ausgetragene Spiel nicht unerheblich. Calws Sturm kombinierte etwas zuviel und vergaß oft in den besten Situationen den präzisen Torschuß. Die Platzherren hatten, vor allem deren Flügelstürmer, den besseren Ballinstinkt. Bis zur 45. Spielminute stand das flotte Spiel immer noch 4:4, dann aber passierten dem sonst recht ballstarken Calwer Torhüter einige grobe Fehler, die den Platzherren weiteren Auftrieb gaben. Das brachte die fast unerwartete Entscheidung u. einige weitere schöne Torerfolge für die Hirsauer, denen die Calwer nichts mehr entgegenzusetzen konnte. Der Schiedsrichter leitete korrekt, doch etwas zu großzügig.

Agensbach, den 27. April 1951

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres Lieben Entschlafenen

Fritz Volz

sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Mayer für seine trostreichen Worte, dem Leichenchor, den Herren Ehrenträgern, für die zahlreichen Kranzspenden und für die Kranzniederlegungen am Grabe, sowie denen, die ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen

Bad Liebenzell, 27. April 1951

TODESANZEIGE

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Sofie Flachsmann

geb. Hafner ist im Alter von nahezu 82 Jahren sanft entschlafen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Flachsmann Gertrud Flachsmann Egon Flachsmann mit Frau Waldemar Flachsmann mit Frau

Beerdigung heute Montag, den 30. April, nachm. 2 Uhr

Odermatts Öl-Kaltwellen keine Wuschelköpfe

Die Einkaufstasche

von Elze Fauns

Verkaufe einige

Junghennen,

weiße Leghorn, 9 Wochen alt, sowie etwa 8 Ztr. Heu.

Friedrich Schönhardt, Calw, Hindenburgstraße 41

Chorvereinigung

Liederkränz-Concordia Calw

Am Donnerstag, 3. Mai Frühspaziergang nach Station Telnach. Abmarsch 1/2 Uhr am Marktplatz

Deutscher Gewerkschaftsbund

KREISVERWALTUNG CALW

EINLADUNG

Am 1. Mai 1951, morgens 9.30 Uhr, findet unsere

Mai-Kundgebung

im Saalbau Weiss, Calw, Badstraße

unter Mitwirkung des Eisenbahner-Singchors Calw statt. Zu dieser Kundgebung sind alle Schaffenden und die Bevölkerung von Calw und Umgebung freundlichst eingeladen.

Arbeiter, Angestellte, Beamte, besucht die Kundgebung Eurer Gewerkschaften!

Sonniges Zimmer

wird an soliden Herrn vermietet.

Calw-Wimberg Nr. 21.

Haarschnitte

individuell, hygienisch sorgfältig und gewissenhaft

H. Mammle (vorm. Witz) Herren- und Damenfriseur, Calw

Für Regen und Reisetage



Hauptpreislagen 44.- 59.- 72.-

Alltagsverkauf der Firma

„Marianne Zimmer“

MÄNTEL

und

„BARACUTA“

echt engl. Tranchcoat



PFORZHEIM

am Leopoldsplatz

Sommer-sprossen

besorgt schnell u. sicher

Osse DM 3.-

extra vert. DM 3.75

Jahreszeitlang bewährt

Es hilft wirklich! Venus

Gegen Fieber, Mieser, Dose DM 3.-

Erhältlich in allen Fachgeschäften

Dr. J. A. Kohler, Architekt

Verkaufe im Auftrag von Frä. Anna Ade deren

Wohnhaus

mit 2 Dreizimmerwohnungen und Ladenaum in Altheim, Hauptstraße 53. Anzahlung DM 1000.- bis 10 000.-. Interessenten wollen sich wenden an

Julius Widmayer

Immobilien und Versicherungen,

Calw, Schillerstraße 22, Tel. 228